

Rück- und Ausblick:
Theater präsentiert
Bilanz und neuen
Spielplan **Seite 4**



Projekte, Ringvorlesungen, Konzert: Theater
plant im Gedenkjahr Programmreihe
zum Ersten Weltkrieg mit namhaften
Kooperationspartnern **Seite 5**



Weiterentwicklung der
City im Fokus: Einzel-
handelskonzept wird
fortgeschrieben **Seite 7**

19. Jahrgang, Nummer 7

AMTSBLATT

Dienstag, 11. Februar 2014

Ein unvergessener Repräsentant der Stadt

OB Jensen würdigt die Verdienste des verstorbenen früheren Oberbürgermeisters Felix Zimmermann

Der frühere Trierer Oberbürgermeister Felix Zimmermann ist am vergangenen Freitag im Alter von 80 Jahren nach längerer Krankheit in Kassel gestorben. Zimmermann lenkte knapp neun Jahre von 1980 bis 1989 als Vorsitzender des Rates und Chef der Verwaltung die Geschicke der ältesten Stadt Deutschlands.

Der Stadtvorstand gedachte am Montagmorgen mit einer Schweigeminute des verstorbenen früheren Stadtoberhauptes. Sodann würdigte Oberbürgermeister Klaus Jensen die Verdienste seines Vorgängers. Zimmermann habe, gemeinsam mit den Mitgliedern des Stadtvorstands und des Rates, in den 80er Jahren Trier in vielen Bereichen fortentwickelt und dabei die Attraktivität und Schönheit der Stadt gesteigert. Unvergessen bleibe seine Leistung als „überzeugter und überzeugender Repräsentant“ der Stadt bei der 2000-Jahr-Feier 1984.

Er selbst habe noch in jüngster Zeit Zimmermann als einen in seiner Art ganz besonderen, liebenswürdigen und in den Bereichen von Kunst, Literatur und Philosophie außerordentlich gebildeten Menschen kennen lernen dürfen. „Wir sind ihm dankbar für das, was er für die Stadt geleistet hat und für die große Identifikation, die er Trier geschenkt hat. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren“, sagte Jensen. Zugleich kündigte er an, dass er zur Beerdigung des Verstorbenen nach Kassel fahren werde, um die Stadt zu vertreten.

Gebürtiger Münchner

Felix Zimmermann wurde am 25. August 1933 in München geboren. Er wuchs am badischen Bodensee auf und studierte Rechtswissenschaften in München und Köln. Beruflich war er



Felix Zimmermann liest aus seinen Erinnerungen bei seinem letzten Trier-Besuch im Oktober 2012. Archivfoto: Rolf Lorig

zunächst als Rechtsanwalt und Justitiar tätig. Er war Leiter der Stadtwerke Trier und später Direktor der Stadtwerke Augsburg. Nachdem ihn der Stadtrat am 6. März 1980 als Nachfolger von Carl-Ludwig Wagner zum Oberbürgermeister gewählt hatte, trat Zimmermann am 2. Juni sein neues Amt im Rathaus am Augustinerhof an.

Zimmermann gab sich volkstümlich, war beliebt und als Mann des „savoir vivre“ bekannt. Die unvergessene 2000-Jahr-Feier 1984 nutzte der kunstbegeisterte und belesene CDU-Politiker als Bühne, Trier erfolgreich im In- und Ausland als kulturhistorische und europäische Stadt zu profilieren und zu präsentieren. Selbst als Bildender Künstler aktiv, war es ihm

ein letztlich unerfüllt gebliebener Herzenswunsch, den Stellenwert Triers als Stadt der modernen Kunst zu fördern, so durch Ankäufe von Werken namhafter Vertreter der damaligen Kunstszene. In Zimmermanns Amtszeit fällt die Gründung der Tufa als alternatives Kunst- und Kommunikationszentrum sowie die Umwidmung des früheren Schlachthofes zur Kunstakademie.

Vielältige Strukturmaßnahmen

Gemeinsam mit dem Stadtvorstand trieb Zimmermann die Erschließung neuer Wohn- und Gewerbeflächen voran, beispielsweise im Umfeld der expandierenden Universität, in Heiligkreuz oder in Quint. Die Neugestal-

tung des Basilika-Vorplatzes, die kontroverse Debatte über den Umbau des Viehmarktplatzes sowie die Herausnahme der Busse aus der Innenstadt kennzeichnen seine Amtsperiode ebenso wie 1981 die Ernennung Oswald von Nell-Breunings zum Ehrenbürger der Stadt, die farbliche Gestaltung des Petrusbrunnens, die Diskussionen über die Errichtung eines Frauenhauses oder die zunehmende Finanzmisere der Stadt. Der friedlichen Nutzung der Atomenergie keineswegs abgeneigt, bezog er gegen einen weiteren Ausbau des AKW Cattenom Stellung und folgte damit den entsprechenden Stadtratsbeschlüssen.

Mit diplomatischem Geschick gelang ihm 1987 der Abschluss der Städ-

tepartnerschaft mit der von ihm bevorzugten Klassikerstadt Weimar noch zu DDR-Zeiten, während ihm die parallel hierzu eingegangene kommunale Verbindung mit dem texanischen Fort Worth bis zuletzt „wunderbare Freundschaften“ schenkte, wie er immer wieder dankbar bekannte.

Mit Nachdruck setzte sich Zimmermann für eine ideelle Wiedergutmachung und eine Freundschaft mit Luxemburg ein, das unter dem Terror der Nationalsozialisten in besonderer Weise zu leiden hatte. Als Geste des Ausgleichs und der Verbundenheit gelang es ihm 1984 trotz mancher Widerstände, der Stadt Luxemburg die sogenannte Gründungsurkunde Luxemburgs aus dem Jahre 963 aus dem Besitz des Stadtarchivs „auf unbestimmte Zeit“ zu überlassen.

Abschied von Trier

Nach seiner Verabschiedung als Trierer OB am 7. März 1989 wechselte Zimmermann nach Köln und nahm damit das verlockende Angebot an, Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen zu werden. Im Oktober 2012 kam er, gesundheitlich bereits angeschlagen, in Begleitung seiner zweiten Frau Bärbel zur Vorstellung seines Erinnerungsbuchs „Ein OB tischt auf“ letztmalig nach Trier. Hier beteiligte er sich auch an einer Talkrunde aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Weimar. Noch einmal lauschten die Triererinnen und Trierer im vollbesetzten Theater den Erzählkünsten ihres früheren OBs. Und noch einmal wurde Zimmermann die Aufmerksamkeit und Zuneigung zuteil, die er mit seinem Weggang aus seiner geliebten und viel gerühmten „Augusta Treverorum“ insgeheim doch sehr vermisste.

La.
Weiter auf Seite 3

Filigran und beweglich

Ramboux-Preis 2014 an Laura Eckert und Chikako Kato – Ausstellung im Museum

Mit der Malerin Chikako Kato und der Bildhauerin Laura Eckert teilen sich Vertreterinnen sehr unterschiedlicher Positionen den Ramboux-Preis der Stadt Trier 2014. Kulturdezernent Thomas Egger überreichte die Urkunden am Sonntag im Stadtmuseum Simeonstift und eröffnete zugleich die begleitende Ausstellung, in der insgesamt acht Bewerber eine Auswahl ihrer Werke präsentieren. Den beiden Preisträgerinnen ist zusätzlich ein eigener Bereich im zweiten Obergeschoss gewidmet.

Die filigranen Arbeiten der gebürtigen Japanerin Chikako Kato erfordern zum einen den ganz nahen Blick des Betrachters, um alle Einzelheiten zu erfassen, überzeugen aber auch in der Gesamtschau als durchdachte Komposition. Übergreifendes Thema ist der Widerstand als Voraussetzung

für Kommunikation. Der Widerstand im physikalischen Sinn als elektronisches Bauteil findet sich daher auch als immer wiederkehrendes Element in ihren Gemälden.

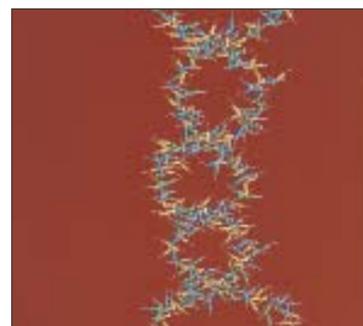
Die 1983 in Trier geborene Bildhauerin Laura Eckert steht einerseits unverkennbar in der Tradition ihres Genres, erweitert es aber zugleich um neue Perspektiven. Dafür steht zum Beispiel ihre bewegliche Skulptur „Die Nacht“, die aus einzelnen drehbaren Elementen besteht, wobei sich aber nie eine im konventionellen Sinn „passende“ Konstellation ergibt. Als Material verwendet Eckert, die Bildhauerin in Leipzig studiert hat, neben Marmor auch Holz, unter anderem bei ihrer großformatigen liegenden Skulptur „Signs of sleep“.

Die Ausstellung der Bewerber spiegelt mit Christian Hoffmann, Alexan-

der König (beide Malerei), Nisrek Varhonja (Zeichnung), Laas Koehler (Konzeptkunst), Daniel Schieben (Fotografie) und Martin Kleppe (Skulpturen, Video) die beachtliche Bandbreite der jungen Kunstszene in Trier.

Der Ramboux-Preis wird seit 1961 entweder für ein Lebenswerk oder in der diesjährigen Variante als Förderpreis für jüngere Künstler vergeben. Namenspatron ist der Maler und Trierer Ehrenbürger Johann Anton Ramboux (1790-1866). Bis 2010 wurde der Preis alle zwei Jahre verliehen, aktuell gilt ein Vier-Jahres-Rhythmus. Er ist mit einem Ankauf von Werken der Gewinnerinnen in Höhe von insgesamt 6000 Euro verbunden.

Laura Eckert, „Harald“ (oben), Chikako Kato, „sensation seeking 1“ (unten). Fotos: PAT. Dachs/ C. Kato



Meinung der Fraktionen



Zukunft der Europahalle



Foto: CDU

Unter der Leitung von Paul de Bruijn, Geschäftsführer des „Penta“-Hotels (5. v. l.), besichtigte die CDU-Fraktion Ende Januar die Europahalle. Hierbei wurde deutlich, dass die Bausubstanz der Halle, die 2017 wieder in die Verantwortung der Stadt übergeht, durchaus in Ordnung ist. Jedoch wäre beispielsweise eine zeitgemäße Umrüstung der Technik unerlässlich. Die CDU ist daher der Meinung, dass die Europahalle dringend saniert werden muss, um auch in Zukunft ein attraktiver Veranstaltungsort für Künstler und Unternehmen zu sein.

CDU-Fraktion



Pilzvergiftung

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen auf einer Cafétterasse in der Innenstadt und jemand parkt sein Auto davor. Er lässt den Motor laufen. Stundenlang, vielleicht sogar den ganzen Tag über. Dies ist doch in ihren Augen bestimmt ein inakzeptables Verhalten. Etwas Ähnliches passiert in Trier jeden Tag, an vielen Stellen. Es sind die Heizpilze, die in der kalten Jahreszeit in der Freiluftgastronomie so beliebt sind. Zwei gasbetriebene Heizpilze produzieren soviel CO₂ (Klimakiller) wie drei geparkte Pkw mit laufendem Motor.

Diese Klimaschädlinge verbrauchen nicht nur fossilen Brennstoff (Propangas), sondern die Energie verpufft auch noch fast wirkungslos. Deshalb verbieten immer mehr Städte (zum Beispiel Stuttgart, Köln, Nürnberg) diese Heizpilze auf öffentlichen Flächen. Dieses Verbot besteht faktisch auch in Trier. Möchte ein Gastronom öffentlichen Straßenraum nutzen, braucht er

eine Genehmigung. Heizpilze gehören laut Satzung nicht zur genehmigten Möblierung.

Heizpilze illegal aufgestellt

Die Stadtverwaltung machte allerdings in der Vergangenheit einen entscheidenden Fehler. Sie tolerierte die ersten Pilze. Und nun verbreiten sich die Dinger wie Schimmelpilze im feuchten Keller. Die Gastronomen weisen darauf hin, dass sie mit den Pilzen den Umsatzrückgang durch das Rauchverbot in ihren Räumen ausgleichen wollen. Eine wärmende Decke könnte es aber auch tun. Im Übrigen haben wir noch nicht gehört, dass ein(e) RaucherIn innerhalb einer Zigarettenlänge erfroren ist.



Richard Leuckefeld,
Ratsmitglied Bündnis 90/Grüne



Ja, is' denn heut' scho' Wahlkampf?

Die FWG schreibt in der vergangenen Ausgabe der Rathaus Zeitung zum Thema Fastnacht: „Es kann nicht sein, dass die Brauchtumpflege, die in unserer Stadt so viele Leute unterstützen, durch einige Unverbesserliche eingeschränkt wird.“

So sehe ich das auch, liebe Freie Wähler. Als jemand, der deshalb seinerzeit gegen das Alkoholverbot an Weiberdonnerstag im vergangenen Jahr gestimmt hat, frage ich mich allerdings, wie so ihre Fraktion dann genau diesen massiven Einschränkungen und somit dem peinlichsten Bild, dass die Trierer Fastnacht

jemals abgegeben hat, zugestimmt hatte? Hat man da nicht so genau aufgepasst oder sollte der Artikel von letzter Woche etwa nur dazu die-

nen, kurz vor der Kommunalwahl nochmal schnell die Karnevalsvereine mit seichem Gerede über Brauchtumpflege gewogen zu stimmen? Ich verbuche das mal unter Wahlkampfgetöse.

Keine Sachpolitik mehr zu erwarten

Das Problem ist nur, dass die FWG nicht die einzige Fraktion ist, die offenbar schon endgültig auf Wahlkampf umgeschaltet hat. Wirft man einen Blick auf die Masse an Anfragen und Anträgen in der nächsten Stadtratssitzung (13 sind es insgesamt), wird klar, dass wir bis zur Kommunalwahl wohl keine Sachpolitik im Stadtrat mehr zu erwarten haben. Ob das den Bürgern nützt, spielt dabei aber wohl keine Rolle mehr – wie schade!

Tobias Schneider,
Mitglied des Trierer Stadtrates



Startschuss für den Kunstrasenplatz Irsch

Ein Kunstrasenplatz trotz der schlechten Finanzlage der Stadt? Kann und darf man sich das leisten? Die konkrete Bauentscheidung ist aber nur das logische Ende eines sehr langwierigen Prozesses. Der Stadtrat hat schon lange eine Prioritätenliste zu der Umwandlung von Hart- in Kunstrasenplätze beschlossen. Bei vergleichbar desolaten Zuständen der Hartplätze wurde die Reihenfolge Tarforst, Ehrang, Feyen und Irsch festgelegt.

Für Irsch hieß das warten, und so liefen Spiel- und Vereinsbetrieb weiter, in rotem Staub, auf Steinen und im roten Matsch. Der ursprünglich geplante Rhythmus „pro Jahr ein Platz“ konnte nicht beibehalten werden. Nur viel ehrenamtliches Engagement und Einsatz bei der Vereinsführung, den Trainern und Betreuern konnten verhindern, dass die Motivation verloren ging.

Jetzt gibt es einen Stadtratsbeschluss, die Zuschüsse vom Land sind bewilligt und die Planung läuft. Die Ortsbeiräte von Irsch, Kern-

scheid und Filsch sowie die beiden Vereine, der SV Irsch und die SSG Kernscheid, beteiligen sich an der Finanzierung.

Für den Ortsteil Irsch ist die Entscheidung besonders wichtig. Der Sportverein ist hier nicht nur ein Verein unter vielen, sondern hat eine zentrale Rolle. Die Vereine in Irsch arbeiten sehr eng zusammen und organisieren viele für das Leben im Ort wichtige Veranstaltungen gemeinsam. Ohne die vom Sportverein unterhaltene und gepflegte Halle gäbe es keinen Karneval in Irsch, keine Konzerte des Musikvereins, keinen Schulsport ...

Den Kunstrasenplatz können künftig übrigens auch Schule und Kindergarten nutzen, was vorher wegen der Verletzungsgefahr nicht ging. Wir freuen uns mit dem Stadtteil und den engagierten Akteuren und unterstützen die weitere Abarbeitung der Prioritätenliste. Zewen steht als nächstes auf der Liste!

Dr. Regina Bux, stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



Mit wirtschaftlicher Vernunft und ohne Scheuklappen

Wir Freien Wähler praktizieren eine Stadtpolitik mit gesundem Menschenverstand, wirtschaftlicher Vernunft und ohne parteipolitische Scheuklappen. Die FWG lässt sich von niemandem in die rechte oder linke Ecke stellen oder als Partei etikettieren. Für uns gibt es weder im Stadtrat noch in den Ortsbeiräten eine Koalitionsvereinbarung. Wir suchen eine Koalition mit den Trierer Bürgerinnen und Bürgern. Hierbei wurden wir in den letzten Tagen mit der Reaktivierung der Weststrasse und der Bildung eines Seniorenbeirats konfrontiert.

Bei der Debatte um die Weststrasse ist eine Tendenz zu erkennen, die mehrere Bürgerinnen und Bürgern als interessengeleitetes Taktieren bezeichnen. Die FWG ist nicht grundsätzlich gegen eine Reaktivierung, aber der Meinung, dass eine so wichtige Entscheidung durch Mitwirkung der Bürger getroffen werden muss und nicht hinter ihrem Rücken. Bisher wird ihnen und uns Ratsmitgliedern die

Wahrheit über tatsächliche Kosten und Lasten (Lärm durch Güterzüge) verschwiegen.

In der Frage, wie Trier verstärkt zu einer seniorenfreundlichen Stadt werden kann, gibt es unterschiedliche Standpunkte. Während einige einen für die Stadt mit zusätzlichen Kosten verbundenen Ausschuss bilden wollen, meine ich, dass das Seniorenbüro eine hervorragende Arbeit leistet. Die FWG zollt dem Seniorenrat dafür ihre Anerkennung. Eine leistungsfähige, kostengünstige Struktur ist vorhanden. Warum soll man etwas Bewährtes ändern? Uns liegt eine wohldurchdachte Seniorenpolitik besonders am Herzen. Ältere Mitbürger sind eine Bereicherung für unsere Stadt, denn ihre Lebenserfahrung ist für uns alle von Nutzen.

Ich versichere Ihnen, dass die FWG bei allen machbaren Entscheidungen sich für das Gelingen einsetzt und nicht für ein Verhindern. Wir stehen für eine zukunftsorientierte Stadtpolitik, um Trier lebens- und liebenswert zu erhalten.

Margret Pfeiffer-Erdel



Wie weiter mit der Egbert-Schule?

Bereits im Oktober wurden die Klassen der Egbert-Schule aufgrund von Schimmelbefall ausgelagert. Als Ausweichquartier dient ausgerechnet die vor kurzem geschlossene Kürenzer Grundschule. Aber wie lange wird diese als Übergangslösung genutzt? Diese Frage stellen sich Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen. Sie sind verunsichert und vermissen eine aktive Informationspolitik der Stadt. Die Linksfraktion nimmt die Fragen der Betroffenen ernst und stellt in der nächsten Stadtratssitzung eine Anfrage dazu. In einem Gespräch mit ElternvertreterInnen informierten diese uns über die aktuelle Auslagerung und welche Probleme sich daraus ergeben. Zudem haben sie bis heute keine Information, wie lange dieses Provisorium noch anhält.

Die Linksfraktion fragt deshalb, ob die Untersuchungen in der Egbert-Schule bereits abgeschlossen sind und wann die Öffentlichkeit und vor allem die Betroffenen über das Ergebnis informiert werden. Wir fordern die

Verwaltung auf, den Betroffenen schnellstmöglich den aktuellen Stand mitzuteilen. Darüber hinaus will die



Katrin Werner

Linksfraktion wissen, ob in der Egbert-Schule zur Zeit regelmäßig gelüftet und geheizt wird. Werden Maßnahmen getroffen, damit sich die Schimmelbelastung nicht weiter ausbreitet?

Außerdem finden die SchülerInnen keine optimalen Lernbedingungen in Kürenz vor. Die Verwal-

terung muss auch in der jetzigen Situation einen bestmöglichen Schulbetrieb gewährleisten und aktuelle Probleme bei der Busbeförderung beheben. Wir sind gespannt, welche Antworten und Lösungen sie dafür hat.

Katrin Werner,
Fraktionsvorsitzende

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Felix Zimmermann 1933 - 2014



Abschied von Felix Zimmermann: Oberbürgermeister Klaus Jensen trägt sich als Erster in das Kondolenzbuch im Trier-Zimmer des Rathauses (erste Etage) ein. Die Bürgerinnen und Bürger sind bis einschließlich Freitag, 14. Februar, jeweils 8.30 bis 16 Uhr, eingeladen, sich von ihrem früheren Oberbürgermeister zu verabschieden.



Bundespräsident Karl Carstens war während der 2000 Jahr-Feier am 27. Mai 1984 zu Gast auf dem Trierer Hauptmarkt.



Staatsbesuch im Kurfürstlichen Palais: Der französische Staatspräsident François Mitterand im Beisein von Bundeskanzler Helmut Kohl (links), Ministerpräsident Bernhard Vogel (3. v. l.) sowie Repräsentanten der Bezirksregierung und der Stadt.



Pater Oswald von Nell-Breuning (SJ) wurde 1981 zum Ehrenbürger ernannt.



Handschlag auf die Städtepartnerschaft mit dem texanischen Fort Worth: Mayor Bob Bolen und OB Felix Zimmermann 1988 bei der Besiegelung der Urkunden in Trier.



OBs privat: Felix Zimmermann mit seiner Ehefrau Bärbel Hengst und Oberbürgermeister Klaus Jensen bei einem Treffen 2012 im Weisshaus-Restaurant.



Besuch im Goethehaus bei der Besiegelung der Städtepartnerschaft mit Weimar 1987 mit Vertretern des Stadtvorstands und des Rates. Fotos: PA/Verlag Weyand/J. Tietzen/Stadtarchiv/privat



Foto: PA

Chance für Jung-Regisseure

Letzte Spielzeit von Intendant Weber setzt auf Bürgerprojekte und Nachwuchsarbeit

Ein Motto hat die Spielzeit 2014/15 noch nicht. Chef dramaturg Peter Oppermann verriet bei der Vorstellung des Programms aber schon die Richtung: Wünsche und Wunschträume der Protagonisten – allen voran von Gerhard Weber, der nach elf Jahren als Intendant seine letzte Spielzeit verantwortet. Im Musiktheater kehrt „Carmen“ zurück nach Trier. Inszeniert wird die Oper von Jung-Regisseur Sebastian Welker, der damit die Spielzeit eröffnet. Er führt derzeit bei der Oper „The Fly“ Regie.

Welker läutet auch den Reigen der jungen Regisseure ein, die an das Theater kommen oder dort bisher als Ensemblemitglied tätig waren und nun die Regie übernehmen: Unter anderem sind Steffen Lars Popp („Biedermann und die Brandstifter“) oder Caroline Stolz („Der Vorname“) zu nennen. Zudem werden „Orpheus in der Unterwelt“ (Regie Alexander Kerbst, den Trierern bekannt als „Falco“), die große russische Oper „Eugen Onegin“ sowie „La Clemenza di Tito“ aufgeführt. In Planung befindet sich „Soraya“. Für das New-Art-Musical in Form eines Politkrimis wird derzeit noch ein künstlerisches Team gesucht. „Ziel ist es, mehr außerhalb des Thea-

ters zu spielen. Dafür sind wir noch auf der Suche nach einer Kammeroper. Aufführungsorte könnten das Kasino am Kornmarkt oder das Metropolis sein“, erklärte Weber.

Von der Antike bis ins Heute

Den „epochenreichsten Spielplan der letzten elf Jahre“, so Oppermann, erwartet die Besucher des Schauspiel. Von der Antike („Die Orestie“) bis hin zu „Der Vorname“ als einer der erfolgreichsten zeitgenössischen Inszenierungen reicht das Spektrum. Den Auftakt macht „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch. Für Kinder kommt das „Urmel aus dem Eis“ auf die Bühne.

Weber selbst inszeniert neben „Soraya“ im Schauspiel „Der kleine Horrorladen“ sowie zum Abschluss „Othello Reloaded“. Er möchte sich mit dem Werk nach Motiven der Tragödie von Shakespeare mit „einem Bobinet-Gefühl“ verabschieden, als Anspielung auf die erfolgreiche Aufführung der „West Side Story“ in der Bobinet-Halle vor drei Jahren.

Für das Tanztheater stellte dessen Direktor Sven Grützmaker zwei Stücke vor: „Romeo und Julia“ (Inszenierung: Birgit Scherzer) sowie „Chap-

lin“. Eine Figur, die inszeniert werden sollte, weil „sie die Filmästhetik des frühen 20. Jahrhunderts geprägt hat“, so Grützmaker, der die Choreographie gestaltet.

Wie in der Spielzeit 2012/13 kooperiert das Theater erneut mit der Porta Nigra-Schule der Lebenshilfe. Diesmal führen sie gemeinsam die Bizet-Oper „Carmen“ auf. Daneben arbeitet das Theater mit der Studiengruppe „bühne 1“, dem Jugendclub und der Bühne 60+ zusammen. Weitere Projekte sind das Bürger- und Schülertheaterfestival. Neben der Projektreihe zum Ersten Weltkrieg und der Beteiligung beim „Total Théâtre“

gibt es einen Theater-Schreibwettbewerb für Klassen der weiterführenden Schulen. Die Texte der Jugendlichen werden professionell inszeniert und in Partnertheatern aufgeführt. Im Juli wird Weber mit einer Gala verabschiedet. Das Konzertprogramm des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier wird demnächst präsentiert. Außerdem sind die Produktionen im Studio noch in Planung.

Über sechs Millionen Besucher

Bilanz der Theater-Saison 2012/13 aber eher unauffällig

Mit knapp 108.000 Besuchern weist die Bilanz der Spielzeit 2012/13 auch in der Detailanalyse keine herausragenden Besonderheiten auf. Umso mehr ist eine Zahl bemerkenswert, der keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt wurde: In der zurück liegenden Saison wurde die sechs Millionen Besucher-Marke des im September 1964 eröffneten Hauses am Augustinerhof mit exakt 6.049.593 Gästen für alle Veranstaltungen überschritten.

Die drei Spitzenreiter der als „gut und erfolgreich“ eingestuften Spielzeit 2012/13, die von den Theaterverantwortlichen im Kulturausschuss vorgestellt wurde, waren Lloyd-Webbers Musical „Evita“ (10.870 Zuschauer), Verdis Oper „La Traviata“ (8354) und das Brecht-Schauspiel „Leben des Galilei“ (6232). Rein zahlenmäßig erfolgreichste Produktion war allerdings wieder das Weihnachtsstück. Zu „Aladin und die Wunderlampe“ strömten über 17.000 junge Theaterbegeisterte. Seit jeher laufen die traditionellen Kinderaufführungen für die Statistik außer Konkurrenz.

Weniger Aufführungen

Den Rückgang von rund 10.000 Besuchern gegenüber der Spielzeit 2011/12 führten Verwaltungsdirektorin Heidi Schäfer und Intendant Gerhard Weber auf den Wegfall des nur vorübergehend zur Verfügung stehenden Spielorts in der früheren Bobinet-Halle in Trier-West zurück, das mit Bernsteins „West Side Story“ die Musicalfreunde in vielen Sonderaufführungen in Scharen anzog. Zudem sank die Zahl der Veranstaltungen aller Sparten, zu

gibt es bei der Einschätzung der einzelnen Sparten nur „relativ kleine Schwankungen“, so Schäfer. Intendant Gerhard Weber konstatierte einen „nachlassenden Wunsch nach Operetten“ und stattdessen eine „verstärkte Hinwendung zum Musical“.

Ein besonderer Erfolg unter mehreren Gesichtspunkten war das soziokulturelle Kooperationsprojekt „Die Zauberflöte“ mit der Porta Nigra-Schule und der Trierer Lebenshilfe. Besonders erfolgreich verliefen auch das Tanzstück „Falco“ und die Komödie „Bandscheibenvorfall“ mit jeweils über 5000 Zuschauern. Mehr als 3300 Theatergänger verfolgten die zeitgenössische Tanztheaterproduktion „Narrenschiff“ von Sven Grützmaker.

Gefragte Konzerte

Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl erreichten die Konzerte des Philharmonischen Orchesters über 8500 Zuschauer. Auch die neue Reihe „Klassik um elf“ in der Promotionsaula wurde mit über 1000 Zuhörern bestens angenommen.

Das Studioprogramm lockte in der Theaterspielzeit 2012/13 insgesamt über 7600 Zuschauer an, zur Open Air-Wiederaufnahme von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ kamen rund 800 Theaterfreunde. Auch das Festival „Maximierung Mensch“ trug mit zwölf Vorstellungen zur ansehnlichen Gesamtauslastung des Dreipartienhauses bei.

Last-Minute-Tickets

Auf Befragung von Ratsmitgliedern teilte Verwaltungschefin Schäfer mit, dass die Preiserhöhungen „im Großen und Ganzen mit Verständnis“ aufgenommen worden seien. Vereinzelt Probleme habe es bei den Premiumpätzen gegeben. Sehr gut angenommen würden die Last-Minute-Tickets. Schäfer und Weber wiesen in diesem Zusammenhang aber auch auf damit verbundene Einnahmeverluste des Theaters hin. Womöglich werde das Angebot sogar „zu exzessiv“ genutzt. Neue Besucherschichten seien dadurch bislang nicht erschlossen worden.

theater.trier

denen auch Gastspiele, Matineen und auswärtige Konzerte zählen, in der zurück liegenden Spielzeit um 96 Aufführungen gegenüber der Vorsaison 2011/12. Mit knapp 108.000 Besuchern konnten die Ergebnisse der Spielzeiten 2010/11 und 2009/10 (jeweils gut 102.000 Besucher) hingegen übertroffen werden. In der Einzelanalyse

Spielplan 2014/15 auf einen Blick

Musiktheater

- „Carmen“, Oper von Georges Bizet, Premiere am 14. September.
- „Orpheus in der Unterwelt“, (Orphée aux Enfers), Operette von Jacques Offenbach, Premiere am 8. November.
- „Eugen Onegin“, (Jewgeni Onjegin), Oper von Peter Iljitsch Tschaikowsky, Premiere am 17. Januar 2015.
- „Soraya“ (Uraufführung, Musical in Planung), Premiere am 21. März 2015.
- „La Clemenza di Tito“ (Titus), Opera seria von Wolfgang Amadeus Mozart, Premiere am 6. Juni 2015.
- In Planung: Kammerorper an einem externen Spielort.

Schauspiel

- „Biedermann und die Brandstifter“, Schauspiel von Max Frisch, Premiere am 27. September.

- „Urmel aus dem Eis“, Musical für große und kleine Kinder nach dem Kinderbuch von Max Kruse, Premiere am 19. November.
- „Der kleine Horrorladen“ (Little Shop of Horrors), Musical von Alan Menken, Buch und Liedtexte von Howard Ashman, nach dem Film von Roger Corman, Premiere am 13. Dezember.
- „Die Orestie“, antiker Tragödienzyklus von Aischylos, Premiere am 21. Februar 2015.
- „Der Vorname“, Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patelliere, Premiere am 25. April 2015.
- „Othello Reloaded“ (The Moor of Venice), nach Motiven der Tragödie von William Shakespeare, Premiere am 20. Juni 2015.

Tanztheater

- „Romeo und Julia“, Tanztheater von Birgit Scherzer, Musik von Sergej Prokofiev, Premiere am 18. Oktober.

- „Chaplin“, Tanzstück von Sven Grützmaker über den britischen Komiker (Uraufführung), Premiere am 16. Mai 2015.

Extras

- Theaterfest, September.
- 100 Jahre Ausbruch Erster Weltkrieg: Theaterrecherche-Projekte mit der Universität und weiteren Partnern (in Planung), Premieren am 1. Oktober und 16. November. **Infos Seite 5**
- „Total Théâtre“-Festival der Großregion, November.
- „Die Irokesen“ (Les Iroquois), Autorenprojekt mit Jugendlichen im Rahmen des Festivals „Total Théâtre“ (Termin noch offen).
- Kooperationsprojekt „Carmen“ mit der Porta Nigra-Schule der Lebenshilfe, Juni 2015.
- Bürgertheaterfestival, mit Bühne 1, Jugendclub, Bühne 60+, Juli 2015.
- Achstes Schülertheaterfestival, Juli 2015.
- Abschiedsgala (Termin noch offen).



Don't cry for me Argentina. Das damals neue Ensemblemitglied Kristina Stanek (Foto) übernahm die Rolle der Evita am Trierer Theater. Das Musical war mit über 10.000 Besuchern eine der erfolgreichsten Produktionen der Spielzeit 2012/13. Archivfoto: Theater/Marco Piecuch

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1974)

11. bis 13. Februar: Städtische Verkehrsbetriebe, Müllabfuhr und Straßenreinigung von bundesweiter Streikaktion betroffen.

Vor 30 Jahren (1984)

Im Februar: Ehemalige Trierer Tuchfabrik wird zum Ausstellungshaus „Kulturfabrik“ umgebaut.
Im Februar: Debatte über Spielcasino in Trier.

Vor 20 Jahren (1994)

Im Februar: Katholische Erwachsenenbildung zieht in das Haus Krahlenstraße 39b um.
Im Februar: Im Trierer Rathaus beginnt eine Umstrukturierung der Verwaltung, die bürgernäher und effektiver werden soll.

Vor 15 Jahren (1999)

12. Februar: Geschäftsgrößbrand mit Flammeninferno in der Bruchhausenstraße.
Im Februar: Rosa Farbe für das Palais Walderdorff gefällt nicht jedem.
Im Februar: Trier bemüht sich mit Zweitwohnsitz-Kampagne und vielfältigen Aktionen nach Kräften, um die 100.000-Einwohnergrenze zum Großstadtstatus zu überwinden.

Vor 10 Jahren (2004)

16. Februar: Brutaler Überfall am Fußweg beim Cusanus-Wohnheim. Unsichere Unterführung.
18. Februar: Gemeinsame Aktion von Stadt, Polizei und Handel soll Ärger beim Straßenkarneval eindämmen. Aus: Stadttrierische Chronik

Stadtrat tagt

Insgesamt 36 Punkte umfasst die bisherige Tagesordnung der Stadtratssitzung am Dienstag, 18. Februar, 17 Uhr, Rathaussaal. Dabei geht es unter anderem um die Förderung des sozialen Wohnungsbaus, die Umsetzung des Regionalbahnkonzepts sowie die Sanierung der Toni-Chorus-Halle.

Trier im Ersten Weltkrieg

Theater plant im Gedenkjahr vielschichtige Programmreihe mit namhaften Kooperationspartnern

Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs am 28. Juli 1914 stürzte die Welt vor 100 Jahren in eine Katastrophe, die sie für immer verändern sollte. 2014 ist damit ein besonderes Gedenkjahr, das zu einer intensiven dokumentarischen und künstlerischen Auseinandersetzung anregt. Trier als grenznahe Stadt war schon zu Kriegsbeginn das Ziel zahlreicher dramatischer Bombardements durch Flugzeuge, die der gezielten Zerstörung der Altortümer und dem Angriff der Bevölkerung galten. Im weiteren Kriegsverlauf war Trier eine wichtige Lazarettstadt und hatte als frontnahe Garnison eine große Bedeutung für die Pflege verwundeter Soldaten.

Regional spezifische Reihe

Das Theater Trier nimmt den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, der bis 1918 dauerte, zum Anlass, im Rahmen einer vielschichtigen und zugleich regional spezifischen Reihe auf die die Welt verändernden Ereignisse vor 100 Jahren hinzuweisen.

Chefdramaturg Peter Oppermann wies in der von Beigeordnetem Thomas Egger geleiteten Sitzung des Kulturausschusses darauf hin, dass man für den geplanten interaktiven Dialog mit namhaften Trierer Institutionen zusammenarbeite. „Wichtiger Bestandteil ist die erneute Kooperation mit Lehrkräften und Studierenden der Universität Trier, darunter die Fachbereiche Neuere Geschichte, Romanistik und Medienwissenschaft sowie mit Schulen aus Stadt und Region und der Deutsch-Französischen Gesellschaft“, so Oppermann.

Landesförderung zugesagt

Des weiteren ist an dem vom Theater initiierten Sonderprogramm die Beteiligung der Volkshochschule, des Stadtarchivs und des Rheinischen Landesmuseums vorgesehen. Bei einem beabsichtigten Besuch der Schlachtfelder von Verdun soll auch die Kriegsgräberfürsorge eingebunden werden. Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass die Landesregierung eine Unterstützung des Programms zugesagt hat, dies umso mehr, da der



Trümmerhaufen. Kurz vor dem Ende des Ersten Weltkriegs waren am 1. August 1918 bei einem Bombenangriff in der Kuhnstraße schwere Schäden zu beklagen. Foto: Stadtarchiv

Erste Weltkrieg große Auswirkungen auf die Region hatte, in der heute die Menschen in einem vereinigten Europa in Frieden und Freiheit sowie im freundschaftlichen Miteinander zusammenleben.

Acht Projekte

Derzeit sind acht unterschiedliche Projekte in Vorbereitung. Vorgesehen ist ein Doku-Drama „Julikrise im November 2013“ mit Recherchen durch Studierende der Universität im Sommersemester. Die Inszenierung übernimmt Theaterintendant Gerhard Weber, die Projektleitung liegt bei Professor Dr. Christian Jansen. Die Premiere mit Mitgliedern des Trierer Schauspielensembles soll am 1. Oktober stattfinden.

Ein weiteres Rechercheobjekt unter Mitwirkung der Universität, des Stadtarchivs, des Schauspielensembles sowie von Trierer Bürgerinnen und Bürgern widmet sich dem Thema „Transit

unter Freunden – Todfeinde im Ersten Weltkrieg“. Die Premiere der Inszenierung von Steffen Popp ist für 16. November angesetzt.

Ringvorlesungen und Konzert

Am 28. Oktober beginnen unter der Leitung von Professor Jansen Ringvorlesungen an unterschiedlichen Orten zu folgenden Themen: „Die Julikrise und die Ursachen des Ersten Weltkriegs“, „Italien im Ersten Weltkrieg“ (12. November), „Eine deutsche Familie im Ersten Weltkrieg“ (2. Dezember), „Second Battlefield – Erfahrungen von Krankenschwestern“ (6. Januar) und „Kriegsende“ (10. Februar).

Werke von Gustav Mahler, Benjamin Britten und Maurice Ravel stehen beim themenspezifischen Sinfoniekonzert mit dem Philharmonischen Orchester unter der Leitung von GMD Victor Puhl am 18. September in St. Maximin auf dem Programm.

Die Volkshochschule widmet sich in einer eigenen Filmreihe mit verschiedenen Schwerpunkten ab Herbst 2014 dem Thema. Exkursionen sind in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft geplant.

Unter der Leitung von Dr. Stephan Brakensiek ist zu dem Thema „Kriegszeit – Künstlerflugblätter“ vom November 2014 bis Januar 2015 in den Viehmarktthermen eine Ausstellung des Fachbereichs Kunstgeschichte der Universität beabsichtigt. Eine musikalische Lesung des Theaters widmet sich im November im Rheinischen Landesmuseum der Reihe „Zum Lesen erweckt: Brecht und der Erste Weltkrieg“. Unter Mitarbeit von Theaterpädagogin und Dramaturgin Sylvia Martin sind im Rahmen des Schulprojekts „Total Théâtre“ ab September Workshops zum Thema Frieden vorgesehen. Die Aufführungen sollen dann im März kommenden Jahres über die Bühne gehen.

Gemischte Freibad-Bilanz

2013 deutliches Einnahmeplus und durchschnittliche Besucherzahl

Nicht zuletzt dank der 2011 vom Stadtrat beschlossenen Erhöhung der Eintrittspreise erzielten die Trierer Freibäder letztes Jahr mit gut 317.000 Euro überdurchschnittlich hohe Bruttoeinnahmen. Eher durchschnittlich fiel dagegen im Vergleich der letzten zehn Jahre die Besucherbilanz mit einer Gesamtzahl von 156.147 aus.

Das Wetter war im letzten Badesommer eher wechselhaft. Mai, Juni und August waren unbeständiger als 2012. In beiden Anlagen startete die Sommersaison 2013 am 1. Mai. Das Südbad wurde bis zum Finale am 15. September wegen schlechten Wetters an 23 Tagen komplett und an 16 vorzeitig geschlossen. Im Nordbad war am 20. September letzter Badetag.

13 Aushilfen im Einsatz

Um saisonale Spitzen besser ausgleichen zu können und die Sicherheit der Badegäste zu gewährleisten, waren neben sechs Fachkräften und zwei Kassierern 13 Aushilfen im Einsatz. An sehr gut besuchten Wochenenden hat die DLRG-Ortsgruppe bei der Beckenaufsicht im Südbad ausgeholfen. Auf der dortigen Liegewiese

war zudem an zwei Tagen ein privater Sicherheitsdienst vor Ort. Der größte Andrang herrschte jeweils am 18. Juni mit 2065 Besuchern im Nord- und 5137 Gästen im Südbad.

Energieeinkauf teurer

Größter Einzelposten bei den Einnahmen beider Freibäder waren nach der im zuständigen Dezernatsausschuss vorgestellten Bilanz wie gewohnt die Einzelkarten. Bei den Erwachsenen lagen die Erlöse bei gut 142.400 Euro bei ermäßigten Tickets bei rund 81.600 Euro. Einnahmestärkster Monat war der Juli mit 43.491 Euro im Nord- und rund 114.500 Euro im Südbad. Beim Energieverbrauch wurden im Nordbad durchschnittliche Verbrauchswerte ermittelt. Die Einkaufskosten sind dagegen weiter gestiegen.

Kurz vor dem Saisonstart 2013 ging in Trier-Nord ein neues Blockheizkraftwerk der Stadtwerke ans Netz, das außerdem für das benachbarte Jugendzentrum Exhaus genutzt wird. Startschwierigkeiten sowie ein sich daraus ergebender Überprüfungs- und Abstimmungsbedarf waren die Ursachen eines erhöhten Bedarfs an Wärmeenergie. Das städtische Amt für Schulen und Sport geht aber davon

aus, dass dieser Wert in der bevorstehenden Badesaison 2014 deutlich niedriger ausfällt. Im Nordbad musste im Frühherbst wegen einer unzureichenden Ausleuchtung der Start der morgendlichen Öffnungszeiten von 6 auf 7 Uhr verschoben werden. Zu Beginn der Badesaison 2014 soll eine neue Lichtenanlage zur Verfügung stehen, sodass die Badefans, darunter zahlreiche Stammkunden, wieder wie gewohnt ab 6 Uhr kommen können.

Rücklage gebildet

Für das Südbad, das seit der Wiedereröffnung 2010 im Rahmen einer Public-Private-Partnership betrieben wird, liegt noch keine Abrechnung für 2013 vor. 2012 zahlte die Stadt entsprechend ihrer vertraglichen Verpflichtungen für Betriebskosten sowie Instandsetzungen rund 459.000 Euro.

Der tatsächliche Finanzbedarf lag aber niedriger, sodass Rücklagen in Höhe von 16.000 Euro entstanden sind, die auf ein gesondertes Konto eingezahlt wurden. Wenn dieses Depot nach Ablauf des auf 25 Jahre befristeten Vertrags immer noch im Plus ist, teilen sich beide Partner den Gewinn.



Anziehungspunkt. Seit der Wiedereröffnung nach der Generalsanierung gehört das Kleinkindbecken zu den Attraktionen im Südbad. Archivfoto: PA

Standesamt

Vom 30. Januar bis 5. Februar wurden beim Standesamt 39 Geburten, davon neun aus Trier, fünf Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Carla-Sorana Primejdie und Dragos-Ioan Muresian, Kaiserstraße 26, 54290 Trier, am 1. Februar.

Wirtschaftsförderung zieht am 17. um

Das städtische Amt für Wirtschaftsförderung zieht am kommenden Montag, 17. Februar, von der Kaiserstraße in die zweite Etage des Gebäudes Simeonstraße 55 (neben der Sparkasse) um. Das Büro ist daher am 17. und 18. Februar nur eingeschränkt erreichbar.

Kanalarbeiten in Ruwer

Die Stadtwerke sanieren zurzeit die Abwasserkanäle in Ruwer. Rund um den Einmündungsbereich Paulinsgarten in die Rheinstraße wird ein Teilstück der Leitungen in offener Bauweise erneuert. Eine Ampel leitet den Verkehr an der Baustelle vorbei. Die Arbeiten dauern nach Angaben der Stadtwerke voraussichtlich noch bis Donnerstag, 13. Februar. Es ist mit Behinderungen zu rechnen.

200. Geburtstag von Jenny Marx

Zum 200. Geburtstag von Jenny Marx veranstaltet die VHS mit der Jenny-Marx-Gesellschaft und der Rosa-Luxemburg Stiftung Mainz am Freitag, 14. Februar, 18 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, eine kleine Feierstunde für die Frau an der Seite von Karl Marx. Professor Rolf Hecker, Mitherausgeber ihres Briefwechsels, beleuchtet in seinem Vortrag „Jenny und ihre Freundschaft zu den alten 48ern“. Danach sind Béatrice Berger und Gisela M. Gulu in der szenischen Lesung „Zwei Frauen im Schatten eines Genies“ Jenny Marx und ihrer Tochter Eleanor auf der Spur.

Jenny von Westfalen, geboren am 12. Februar 1814 in Salzwedel, wuchs in Trier in einer Atmosphäre liberaler Bildungsbürgerlichkeit auf. Seit ihrer Heirat mit Marx 1843 stellte sie ihr Leben in den Dienst von dessen Arbeit. Sie nannte sich „sein Sekretär“, war gleichermaßen Lektorin und Managerin. Sie begleitete ihren Mann ins Exil nach Frankreich, Belgien und England und gebar sieben Kinder. Mitte der 40er Jahre verband Jenny und Karl Marx in Paris eine herzliche Freundschaft mit Heinrich Heine und den geistigen Wegbereitern der Revolution von 1848. Mitte der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts wirkte sie als Theaterkritikerin und besprach Londoner Shakespeare-Aufführungen für die „Frankfurter Zeitung“.

Fest-Anmeldung bis 14. Februar möglich



Kulturvereine, Privatpersonen sowie religiös und politisch neutrale Gruppierungen, die beim 19. Internationalen Fest am 1. Juni auf dem

Trierer Viehmarkt einen Stand betreiben oder etwas aufführen wollen, können ein Kontaktformular aufrufen (www.beirat-fuer-migration.de/Kontakt) und sich bis Freitag, 14. Februar, anmelden.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 18.02.2014, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Schriftliche Anfragen
- 2.1. Anfrage der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der FWG-Fraktion und der Linksfraktion: „Gesamtkonzept Innenbereich Gneisenau“
- 2.2. Anfrage der CDU-Fraktion: „KiGa-Ausbau in der Stadt Trier – Erstattungen des Landes Rheinland-Pfalz“
- 2.3. Anfrage der SPD-Fraktion: „Sachstand Gender Budgeting in der Stadtverwaltung“
- 2.4. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Sachstand Nutzungskonzept des Dezernates II zur Entwicklung des Gneisenauerings“
- 2.5. Anfrage der FWG-Fraktion: „Sachstandsbericht Egbert-Schule“
- 2.6. Anfrage der FWG-Fraktion: „Aufgaben und Befugnisse der Meldebehörden“
- 2.7. Anfrage der Linksfraktion: „Verkehrsberuhigung Robert-Schuman-Allee“
- 2.8. Anfrage der Linksfraktion: „Auslagerung der Egbert-Schule“
- 2.9. Anfrage der Linksfraktion: „Stand Kindertagesbetreuung“
3. Anträge der Fraktionen
- 3.1. Antrag der CDU-Fraktion: „Schaffung von Parkplätzen im Bereich Moselufer“
- 3.2. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Resolution: Dezentrale Energiewende nicht abwürgen!“
- 3.3. Antrag der FWG-Fraktion und der Linksfraktion: „Kommunaler Finanzausgleich“
- 3.4. Antrag der Linksfraktion: „Aktionsplan „Essbare Stadt Trier““
4. Sozialer Wohnungsbau
5. Verleihung von Ehrenringen der Stadt Trier
6. Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2012
7. Brandschutz- und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Trierer Schulen
- Baubeschluss
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Abs. 1 GemO im Finanzhaushalt 2014
8. Erweiterung der Grundschule Tarforst um zwei Klassenräume
- Maßnahme im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungskonzepts gemäß Beschluss zur Vorlage 049/2013
- Baubeschluss
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO
9. Energetische Optimierung der vereinseigenen Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins Trier e. V.:
- Gewährung eines städtischen Zuschusses –
10. Kinder- und Jugendförderplan für die Stadt Trier 2014-2017
- Kapitel: Hilfen zur Erziehung
- Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen
11. City-Initiative Trier e.V.:
12. Fortführung der Förderung durch die Stadt Trier im Jahr 2014
13. Regionalbahnkonzept - Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung
14. Bebauungsplan BN 49/1 „Alte Zurmaier Straße“
- 1. Änderung
15. Bebauungsplan BW 75-1 „Luxemburger Straße in Trier-West“, erneuter Satzungsbeschluss
16. Bebauungsplan BW 74 Aachener Straße, Martinersfeld, erneuter Satzungsbeschluss
17. Umbenennungsverfahren Hindenburgstraße
18. Verlegung der B 422 in Trier-Ehrang
2. BA - Straßenbau Kyllstraße bis Turbinenhaus
19. Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
- Überbauerneuerung Kyllbrücke
- Baubeschluss
20. Mariahof – Ausbau von Straßen und Wegen
- 6. Bauabschnitt
- Baubeschluss
21. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

22. Darlehensangelegenheit
23. Grundstücksangelegenheiten
24. Personalangelegenheiten
25. Verschiedenes

Trier, 05.02.2014

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 13.02.2014, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
 2. Anonymisierte Bewerbungsverfahren
 3. Handlungskonzept Inklusion
 4. Diskussion über die Einrichtung eines Ausschusses für Frauen und Gleichstellung
 5. Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus dem Ortsbeiratsbudget zum 31.12.2013
 6. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 16.11.2013 bis 15.01.2014
- Nichtöffentliche Sitzung:**
7. Sozialer Wohnungsbau
 8. Auftrag zur Aufbereitung antragsbegründender Unterlagen zur Anmeldung von Maßnahmen an den Investitionsstock 2015;
 - Auswahl von Maßnahmen und Festlegung einer internen Priorität
 - Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2012
 9. Brandschutz- und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Trierer Schulen
 - Baubeschluss
 - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Abs. 1 GemO im Finanzhaushalt 2014
 - Erweiterung der Grundschule Tarforst um zwei Klassenräume
 - Maßnahme im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungskonzepts gemäß Beschluss zur Vorlage 049/2013
 - Baubeschluss
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO
 12. Energetische Optimierung der vereinseigenen Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins Trier e. V.:
 - Gewährung eines städtischen Zuschusses –
 13. Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen
 14. Darlehensangelegenheit
 15. Personalangelegenheiten
 16. Verschiedenes
- Trier, 03.02.2014

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühaufer (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
 Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Gebäudewirtschaft

eine Diplom-Ingenieurin, einen Diplom-Ingenieur oder gleichw. Abschluss der Fachrichtung Architektur

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD im Rahmen eines Zeitvertrages für die Dauer von zwei Jahren. Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **21. Februar 2014** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).



Zertifikat seit 2008
audit berufundfamilie



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P13_0038

Bauvorhaben: Block Ost II, 1.BA / Trier, Egbertstraße
Tiefbau-, Kanalbau-, Rohrbau- und Kabelbauarbeiten

Auftraggeber: Für die Entsorgung:
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR)

Für die Versorgung:
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1531

Angebotseröffnung: 25.02.2014, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 31.03.2014 bis 13.03.2015

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Änderungen, zum Beispiel durch Feiertage oder in den Ferien, wird jeweils separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof), Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof): Montag, Dienstag, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8), **Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8.), **Schulabteilung:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie Termine nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt/Friedhofsverwaltung (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12/14 bis 16 Uhr, und nach Vereinbarung.

Stand: Februar 2014

Absage an die „Grüne Wiese“

Einzelhandelskonzept wird fortgeschrieben

Mit einem Jahresumsatz von knapp 1,1 Milliarden Euro ist der Einzelhandel ein unverzichtbarer Motor der Trierer Wirtschaft. Zur Stärkung des Standorts setzt die Stadt nicht auf Ansiedlungen auf der „Grünen Wiese“, sondern auf neue Sortimente und eine Verbesserung der Aufenthalts- und Servicequalität in der Innenstadt. Das geht aus dem jetzt vorliegenden Entwurf für das neue Einzelhandelskonzept hervor.

Das umfangreiche Papier nimmt in vielen Einzelanalysen eine aktuelle Bestandsaufnahme vor und geht der Frage nach, wie die Weichen zur Bewältigung der Zukunftsherausforderungen gemeistert werden können. Die umstrittene ECE-Ansiedlung, die im zurückliegenden Jahr für Aufregung sorgte, ist dabei lediglich ein Gesichtspunkt unter vielen. Bei der Präsentation des Konzeptentwurfs im Rahmen eines Pressegesprächs ist Oberbürgermeister Klaus Jensen um eine Versachlichung der Debatte bemüht: „ECE ja oder nein – das ist nicht die zentrale Frage, sondern es geht darum, ob wir überhaupt mehr Einzelhandelsfläche in der City brauchen oder nicht.“

Vom Tisch ist eine Entwicklung im Gebiet zwischen Viehmarkt und Südalley oder alternativ im Bereich Simeonstraße/Trevisir-Passage also noch nicht. Die Kriterien werden in einer internen Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Rat und Verwaltung erörtert, wobei neben dem Einzelhandel auch die Aspekte Wohnen, Kultur und öf-

fentliche Infrastruktur behandelt werden.

Unabhängig von der Frage einer Neuansiedlung muss Trier nach Ansicht von Michael Karutz, der als externer Berater am Entwurf zum Einzelhandelskonzept mitgewirkt hat, in den kommenden Jahren die Angebotsqualität weiter verbessern. Zwar kann die Stadt nach wie vor auf eine einmalig hohe Einzelhandelszentralität verweisen: Die Hälfte ihrer Erlöse erzielen die Trierer Geschäftsleute durch den Kaufkraftzufluss aus dem Umland, wobei Luxemburg eine herausragende Rolle spielt. Dies könnte sich aber bald ändern, da in der Hauptstadt des Großherzogtums zwei Großprojekte mit einer Verkaufsfläche von zusammen über 50.000 Quadratmetern geplant sind. Zum Vergleich: Trier verfügte 2011 insgesamt über eine Verkaufsfläche von rund 360.000 Quadratmetern.

Branchenmix austarieren

Eines der wichtigsten Ziele der Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts ist deshalb die „vielfältige Weiterentwicklung“ des Geschäftszentrums in der City. „Das ist ein eindeutiges Bekenntnis zu unserer Fußgängerzone und zugleich eine Absage an nicht integrierte Entwicklungen auf der Grünen Wiese“, betonte Wirtschaftsdezernent Thomas Egger bei der Vorstellung des gut 300 Seiten starken Entwurfs, der federführend von Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, erarbeitet wurde. Eine Empfehlung von Weinand und Karutz lautet,



Besuchermagnet. Vor allem samstags herrscht traditionell Hochbetrieb in der Fußgängerzone, darunter in der Simeonstraße. Die Stärkung dieses Standorts ist zentrales Anliegen des Einzelhandelskonzepts 2025+. Archivfoto: PA

den Trierer Branchenmix besser austarieren: Während in Segmenten wie Bekleidung, Schuhe und Elektronik eine Marktsättigung erreicht sei, bestehe in puncto Möbel und Sport Nachholbedarf. Die Stadt will ihren Beitrag leisten und die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone anhand der Werbesatzung, des Lichtmasterplans und einer Änderung der Sondernutzungssatzung verbessern.

Nahversorgung für alle

Das Einzelhandelskonzept nimmt aber auch die Stadtteile in den Blick

mit dem Ziel, die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs für alle Einwohner sicherzustellen. Dazu ist ein abgestuftes Zentrenkonzept vorgesehen, mit dem je nach Standort die maximal zulässige Fläche und das Sortiment gesteuert wird. Wichtig ist dabei, dass in den Außenbezirken eine großflächige Konkurrenz zum typischen Warenangebot in der City ausgeschlossen wird. Die rechtsverbindliche Umsetzung dieser Vorgaben erfolgt in den Bebauungsplänen.

Der Entwurf des Einzelhandelskonzepts wird derzeit in den Ortsbei-

räten behandelt. Zugleich stimmt sich das Rathaus mit der Planungsgemeinschaft Region Trier, den Nachbarstädten und im „Runden Tisch Einzelhandel“ mit Vertretern der Hwk, IHK, City-Initiative und des Einzelhandelsverbands ab. Nach weiteren Beratungen in den Ausschüssen ist der Stadtratsbeschluss des Einzelhandelskonzepts Trier 2025+ im zweiten Halbjahr 2014 vorgesehen.

Kompletter Entwurf des Einzelhandelskonzepts 2025+ online: www.trier.de/Wirtschaft-Arbeit

Museum knüpft an Rekordjahre an

2013: Ausstellung „Ikone Karl Marx“ war Besuchermagnet – Über 41.000 Besucher insgesamt

Zuwachs von knapp 6700 Besuchern: Das Stadtmuseum kann nach einem kurzzeitigen Besucherrückgang im Wallfahrtsjahr 2012 wieder an die Zahlen der Rekordjahre 2010 und 2011 anknüpfen. Diese positive Entwicklung stellte Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr am Mittwoch in der von Beigeordnetem Thomas Egger geleiteten Sitzung des Kulturausschusses vor.

Das Jahr 2012 hatte den konstant steigenden Besucherzahlen des Stadtmuseums einen Dämpfer versetzt: Ein Rückgang von fast 7000 Besuchern sorgte damals für negativ-Schlagzeilen. Über die Gründe dieser Entwicklung wurde intensiv beraten. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung waren nicht nur die Öffnungszeiten um eine Stunde verkürzt, sondern auch der freie Eintritt am ersten Sonntag im Monat abgeschafft worden. Außerdem hatten die Sperrung der Bitburger Straße und die Heilig-Rock-Wallfahrt nicht nur den innerstädtischen Händlern und Gastronomen, sondern auch dem Stadtmuseum zugesetzt: „Während dieser Wochen war unser Haus wie eingefroren“, erinnert sich Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr.

Erfolgreiche Kooperationen

Mit der Bilanz 2013 kann das Museum nun wieder an die guten Besucherzahlen der Jahre 2010 und 2011 anknüpfen: 41.115 Besucher fanden ihren Weg in die Ausstellungen und nahmen Angebote der kulturellen Bildung wahr (8300 Teilnehmer). „Die sehr guten Zahlen des vergangenen Jahres sind das Ergebnis einer

konstant guten Arbeit und spannender Ausstellungsthemen, die sowohl Trierer als auch Touristen ansprechen“, resümierte die Museumsdirektorin.

Das bestimmende Ausstellungsthema des Jahres 2013 war Karl Marx, der anlässlich seines 135. Todestages und 195. Geburtstages Gegenstand der international wahrgenommenen Ausstellung „Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“ war. Eine nicht repräsentative Umfrage unter 300 Besuchern hatte ergeben, dass 24,1 Prozent der Gäste aus Rheinland-Pfalz, 41,7 Prozent aus anderen Bundesländern und 34,2 Prozent aus dem Ausland kommen. Der Touristenanteil lag bei 73 Prozent. 9,2 Prozent

waren extra zur Marx-Ausstellung nach Trier gereist.

„Besonders erfreulich war für uns dabei der große Zuspruch von Schulklassen und die guten Kooperationen mit anderen Trierer Institutionen“, so Dühr. Die Zusammenarbeit mit anderen Museen, dem Theater, der VHS und Gruppen aus der freien Szene soll daher auch in Zukunft engagiert fortgesetzt werden.

Museumspädagogik

Ein weiterer Trend der Jahresbilanz ist die steigende Nachfrage nach museumspädagogischen Angeboten, vor allem für Kinder. Diese Entwicklung stellt das Museum gleichzeitig vor eine Herausforderung: „Die Räume,



Geschichte für Kinder. Immer häufiger werden museumspädagogische Angebote beim Stadtmuseum angefragt – besonders für die Kleinsten.

Foto: Nathalie Boden

die wir hierfür zur Verfügung haben sind weder ausreichend groß noch barrierefrei“, so Dühr. Um den Ansprüchen aller Besuchergruppen entsprechen zu können, müsse hier mittelfristig nach einer Lösung gesucht werden.

Neben dem Ramboux-Preis, der am Sonntag verliehen wurde, soll ab 18. Mai die Ausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ die Besucher ins Stadtmuseum ziehen. 2015 werden historische Möbel aus dem eigenen Bestand gezeigt. Zudem wird die Stadt turnusgemäß den QuattroPole-Kunstpreis Robert Schuman präsentieren, auch finanziell eine Herausforderung, so die Museumsleiterin. Für 2016 ist die große Nero-Ausstellung des Rheinischen Landesmuseums geplant, an der sich auch das Stadtmuseum beteiligen wird.

Getrennte Kassen

Seit dem gestrigen Montag gibt es keine gemeinsame Eingangskasse mehr für das Stadtmuseum und die Porta Nigra. Besucher erreichen das Monument jetzt zeitweise über einen Eingang am Ostturm. Hintergrund sind nach Angaben der Generaldirektion Kulturelles Erbe die auf mehrere Jahre angesetzten Sanierungen und Restaurierungen an der Porta Nigra. Dazu entsteht ein Info-Bereich im Erdgeschoss. Da die gemeinsame Kasse mit dem Museum keinen kostenfreien Zugang ermöglichte, war die Umstellung nötig. Ende Mai soll der neue Info- und Kassenbereich im Westturm fertig sein. Die beliebten Kombitickets werden an beiden Kassen verkauft.

Handlungskonzept zur Inklusion

Die nächsten Schritte zur Umsetzung des Handlungskonzepts Inklusion in Zusammenarbeit mit dem Beirat der Menschen mit Behinderung sind ein Thema im Steueraussschuss am Donnerstag, 13. Februar, 17 Uhr, Rathausaal. Damit wird ein entsprechender Beschluss des Stadtrats umgesetzt. Außerdem wird die Debatte über die Einrichtung eines Ausschusses für Frauen und Gleichstellung fortgesetzt.

Verkehrskonzept für das Gartenfeld

Die Ergebnisse einer Verkehrserhebung im Stadtteil Gartenfeld werden am Mittwoch, 19. Februar, 19 Uhr, im Pfarrsaal St. Agritius, Agritiusstraße 1, präsentiert. Anschließend können die Bürger ihre Meinung zur Verkehrssituation und Verbesserungsvorschläge einbringen, damit diese bei der Ausarbeitung eines Maßnahmenprogramms berücksichtigt werden können.

Landesmittel für Schulumbauten

Gleich zweimal hat die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) dem Rathaus Landesmittel zum Umbau von Schulgebäuden bewilligt. Zunächst geht es um einen Teilbetrag von 605.000 Euro für die Erweiterung und den Umbau der Integrierten Gesamtschule auf dem Wolfsberg bei einer vorgesehenen Gesamtbewilligung von 5,5 Millionen Euro. Außerdem stellt die Landesregierung 306.000 Euro als weitere Zuwendung für die Modernisierung des Auguste-Viktoria-Gymnasiums zur Verfügung.

Ferienzeit dank Park & Ride



An den Adventssamstagen 2013 hatten die City-Initiative Trier und die Stadtwerke einen kostenlosen Park & Ride-Service angeboten. Im Rahmen dieser Aktion riefen die Partner zu einer Spende zugunsten des Fördervereins krebskranker Kinder auf. Hierzu standen in den Bussen und im Stadtbuscenter (Treviris-Passage) Spendendosen bereit. Knut Hofmeister (SWT Verkehr), Jennifer Schaefer (CIT)

und Sabine Clabbers (CIT-Vorstand, v. l.) überreichten Dietmar Mattes vom Förderverein den Scheck. Insgesamt kamen mehr als 1700 Euro zusammen. Die SWT rundeten das Ergebnis auf 2000 Euro auf. „Die Summe fließt im vollem Umfang in eine Ferienfreizeit am holländischen IJsselmeer. Dabei können die Kinder den Alltag hinter sich lassen und neue Erfahrungen sammeln“, so Mattes. Foto: SWT

Ausbildung bei den Nachbarn

Für Jugendliche, die eine Ausbildung im Nachbarland Luxemburg beginnen möchten, bietet die Arbeitsagentur am Mittwoch, 19. Februar, 10 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr, BiZ, Dasbachstraße 9, Gespräche mit einem luxemburgischen Berufsberater an. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen: 0651/2055000.

Fußball-Events

Im Wirtschaftsdezernatsausschuss am heutigen Dienstag, 11. Februar, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, geht es unter anderem um das Public Viewing zur Fußball-WM in Brasilien.

Viele neue Chancen in technischen Berufen

Bundesweiter Girls Day erstmals vor den Osterferien

Der Girls Day findet 2014 erstmals vor den Osterferien am 27. März statt. Betriebe, Verwaltungen, Forschungseinrichtungen und Organisationen geben Einblicke in die Arbeitswelt und informieren die Besucherinnen über ein breites Spektrum handwerklicher, technischer und naturwissenschaftlicher Berufe.

In diesen Sparten, die meist sehr gute Zukunftschancen bieten, sind Mädchen nach wie vor oft unterrepräsentiert. Das Trierer Rathaus bereitet erneut ein eigenes Programm vor. Nach jetzigem Stand beteiligen sich die Feuerwehr, das Forstrevier Weisshaus/Pfalzel und das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation.

Weitere interessierte Unternehmen und Organisationen können bei diesem „Zukunftstag“ Tagespraktika oder Betriebsbesichtigungen anbieten. Sie melden sich entweder bei der Koordinationsstelle des regionalen Aktionsbündnisses (E-Mail: buer0@verbundsystem-trier.de) oder stellen ihr Angebot auf der regionalen Aktionslandkarte (www.girls-day.de) online ein. Informationen, wie Schülerinnen an dem Girls Day-Programm teilnehmen können, stehen im Internet: www.verbundsystem-trier.de. Auf der Homepage ist die aktuelle Liste mit Arbeitsstätten und Plätzen für Betriebsbesichtigungen als Download abrufbar. In den vergangenen Jahren haben bis zu 1700 Schülerinnen an den diversen Girls Day-Angeboten in der Region Trier teilgenommen.

Premiere vor 13 Jahren

Der deutsche Girls Day ist die abgewandelte Form eines amerikanischen Vorbilds und fand erstmals 2001 statt. Damals wurden bundesweit bei 39 Veranstaltungen 1800 Teilnehmer gezählt. Seitdem stieg die Zahl der Angebote auf über 9000. Die höchste Beteiligung gab es 2007 mit rund 138.000 Mädchen. Letztes Jahr waren es etwa 108.000.

Energiestandards der Zukunft

Internationaler Workshop am 13. Februar

Die Energieagentur Region Trier lädt am Donnerstag, 13. Februar, 13.30 Uhr, Hwk-Tagungszentrum (Herzogenbuscher Straße) zu dem internationalen Workshop „Energiestandards der Zukunft in der Grenzregion“ ein. Nach der Einführung durch Geschäftsführer Achim Hill geht es um Passiv-, Sonnen- und Energieplus-Häuser, EU-Gebäuderichtlinien sowie Fördermöglichkeiten in der Grenzregion. Die Tagung findet mit Unterstützung mehrerer Partner statt, darunter das Städtetz QuattroPole. Anmeldung bei der Trierer Energieagentur per Fax (0651/14595819) oder E-Mail: info@energieagentur-region-trier.de.

Schnitzeljagd für Stadtplaner

Behindertenbeirat macht mit unkonventionellen Ideen auf Barrieren aufmerksam



Behindertenbeirat Trier

Speisekarten in Blindenschrift in Trierer Restaurants, Stadtratsbeschlüsse zum Thema Bauen und zur Umsetzung der UN-Konvention: In seiner ersten Sitzung in diesem Jahr konnte der Beirat der Menschen mit Behinderungen auf eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte 2013 zurückblicken.

Bereits im Sommer befragte die Arbeitsgruppe Schule alle Trierer Schulen nach ihren baulichen Gegebenheiten. Ergebnis: Mehrere haben zumindest überwiegend barrierefrei zugängliche Räume und besitzen teilweise Behindertentoiletten. Von diesen Schulen ist jedoch keine als Schwerpunktschule, die gemeinsamen Unterricht für Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf anbietet, klassifiziert. Diese sind fast alle nicht barrierefrei. Aus diesem Grund besichtigten die AG-Mitglieder die Schwerpunktschulen, um einen Überblick zu erhalten, bei welcher Einrichtung ein leichter Umbau für mobilitätsbehinderte Menschen möglich ist.

Beratung bei Bebauungsplänen

Die Beiratsvorsitzende Nancy Poser lobte die Einbindung der AG Bauen und Wohnen bei Beratungen zu Bebauungsplänen. „Hier konnten wir bereits häufiger beratend tätig werden und gute Lösungen finden“, so Poser. Ein unkonventionelles Projekt plant die AG Freizeit und Stadtplanung. Speziell für Stadtplaner soll es eine Art Rallye oder Schnitzeljagd durch Trier geben, um auf Barrieren, aber

auch auf Normen, die missachtet werden, aufmerksam zu machen.

Arbeitsschwerpunkt in den nächsten Monaten bleibt die kommunale Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderungen. Der Stadtrat hat in einem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen im November beschlossen, einen eigenen Aktionsplan für Trier unter Einbindung des Behindertenbeirats zu initiieren. Bis 13. Februar sollen Oberbürgermeister Klaus Jensen und sein angeschlossenes Dezernat ein Konzept erarbeiten. Poser zeigt sich erfreut, dass der Beirat bei den Planungen einbezogen wird, sieht es aber als gesamtgesellschaftlichen Prozess, in dem verschiedene Gruppen wie Verei-

ne mitwirken sollen. Passend dazu findet am 13./14. Februar in der Europäischen Sportakademie eine Fachtagung „Gleichstellung vor Ort: Planen – Vernetzen – Handeln“ statt.

Gemäß Satzung muss der 2012 ins Leben gerufene Beirat für die Dauer der Wahlzeit des Stadtrats vom OB in Abstimmung mit den Ratsfraktionen bestellt werden. Poser wird in den nächsten Wochen mit Jensen die Vorgehensweise nach der Kommunalwahl klären. „Auch die Ansiedlung in Dezernat II gilt es zu überdenken. Wir sind mit der Betreuung durch Bürgermeisterin Birk sehr zufrieden, allerdings arbeiten wir dezernatsübergreifend“, erläutert Poser. Die nächste Sitzung findet am 29. April statt.

Rallye gegen Barrieren

Hinweise zu neuen Angeboten in Leichter Sprache

- Der Beirat besuchte die Schwer-Punkt-Schulen. Die Schwer-Punkt-Schulen sind zum Teil nicht barrierefrei.
- Der Beirat berät bei Bebauungs-Plänen.
- Der Beirat plant für Stadt-Planer eine Rallye. Die Stadt-Planer sehen dann die Barrieren.
- Der Beirat setzt sich für die Umsetzung der UN-Konvention ein. Bis Mitte Februar schlägt der Ober-Bürger-Meister ein Konzept vor.
- Nach der Kommunal-Wahl müssen die Mitglieder vom Beirat neu ernannt werden. Der Ober-Bürger-Meister und der Stadt-Rat ernennen den Beirat.
- Die nächste Sitzung vom Beirat ist am 29. April.

VHS-Heft als Beilage der Rathaus Zeitung

Das Programmheft für das am Montag, 10. März, beginnende erste Semester 2014 der Volkshochschule wird als Beilage dieser Rathaus Zeitung an alle Haushalte verteilt und liegt außerdem im Rathaus sowie im Palais Walderdorff aus. Das Programm ist bereits online (www.vhs-trier.de), sodass die neuen Kurse gebucht werden können. Eine kostenlose Beratung zur Auswahl von Sprachkursen in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch findet am 13. Februar, 14 bis 16 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff statt. An diesem Tag ist die VHS-Geschäftsstelle ausnahmsweise bis 19.30 Uhr geöffnet.

B 268 am 16. Februar gesperrt

Wegen Baumfällungen des Forstamts Trier ist die B 268 am Sonntag, 16. Februar, von 0 bis etwa 19 Uhr, zwischen Moselufer und der Abfahrt Kretznach gesperrt. Für Anlieger ist die Zufahrt aus Richtung Trier frei bis zu ihren Grundstücken. Die über das Konzer Tälchen und Konz führende Umleitung ist ausgeschildert.

Kfz-Zulassung zu

Wegen einer Mitarbeiterschulung ist die Kfz-Zulassungsstelle der Stadt und des Landkreises am Mittwoch, 19. Februar, einschließlich Nebenstellen komplett geschlossen.

Ortsbeiräte

- Die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts ist ein Thema im Ortsbeirat **Ruwer-Eitelsbach** am Mittwoch, **12. Februar, 20 Uhr**, Feuerwehrgerätehaus.
- Im Ortsbeirat **Mariahof** werden am Mittwoch, **13. Februar, 20 Uhr**, im Pfarrheim, Resultate der Umfrage „Gut leben im Alter“ vorgestellt. Um 19 Uhr findet dort eine Bürgerinformation zum Ausbau der Lasinskystraße statt.
- Der Ortsbeirat **Olewig** befasst sich am Mittwoch, **19. Februar, 19 Uhr**, Grundschule, unter anderem mit dem Einzelhandelskonzept.

Kredite über 14 Millionen Euro

Sparkasse erweitert Beratungs- und Finanzierungsprogramm für Heilberufe



Lange Tradition. Mit bundesweit rund 59.000 Beschäftigten sind die Apotheker eine große Berufsgruppe im Gesundheitssektor. Die Anfänge als eigenständiger Beruf reichen bis ins Mittelalter zurück. Das Edikt von Salerno (1241) gilt als Gründungsdatum des Apothekerstands. Foto: pixelio.de/Guenter Hamich



Die Sparkasse hat ihre Existenzgründer- und Finanzierungsberatung speziell für Heilberufe ausgeweitet. Jetzt stehen dafür drei Experten zur Verfügung. Nach Angaben des für das Kreditgeschäft zuständigen Vorstandsmitglieds Günther Passek konnten bereits 17 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von insgesamt zwei Millionen Euro gestartet werden. Insgesamt stellt die Sparkasse für diesen Sektor, der in Trier mit einer breit aufgestellten Gesundheitswirtschaft besondere Bedeutung hat, im letztem Jahr Kredite von 14 Millionen Euro zur Verfügung. Neben Existenzgründern ging es dabei auch um die Erweiterung bestehender Unternehmen und Praxen. Zu den Heilberufen gehören Human- und Veterinärmediziner, aber auch Psychotherapeuten und Apotheker.

„Große Chance für das Bildungszentrum“

Konzept für Rückkehr des Lesecafés in Auftrag gegeben



Erweiterungsoption. Das fast geschlossene Café „Kokolores“ im Palais Walderdorff (r.) grenzt an die Bibliothek an. Neben einer Gastronomie wäre dort Platz für die Zeitungs- und Zeitschriftenabteilung. Foto: PA

Die Tradition eines Lesecafés im Palais Walderdorff könnte wieder aufleben. Die Räume rechts neben dem Durchgang zum Hof stehen nach Ablauf des Mietvertrags mit dem jetzigen Nutzer Ende März zur Verfügung. Der Dezernatsausschuss II hat die Verwaltung einstimmig beauftragt, ein Konzept einschließlich Kostenschätzung zu erstellen.

Ziel dieser Bemühungen sowie des ab Ende März probeweise geöffneten Selbstlern- und Lesezentrums und der künftigen Trierer „Lupe“ zur Bildungsberatung ist, die Bibliothek Palais Walderdorff zukunftssicher aufzustellen. Künftig soll das Bildungs- und Medienzentrum als Träger die Ausgestaltung des Cafés bestimmen. Es orientiert sich nach Aussagen seines Leiters Rudolf Hahn an erfolgreichen Vorbildern in Bayreuth und Stuttgart. Die Zeitungs- und Zeitschriftenabteilung der Bibliothek könnte in das Café integriert werden. Das Projekt sei „eine große Chance für das gesamte Bildungs- und Medienzentrum“, betonte Hahn im Ausschuss.

Entscheidung am 19. März

Die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Palais e. V. war der erste Betreiber eines Lesecafés nach dem 2000 abgeschlossenen Umbau des Palais Walderdorff und hat Interesse signalisiert, sich an dem jetzt diskutierten Projekt zu beteiligen. Dabei sollen benachteiligte Menschen in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt werden. Im Blickpunkt stehen vor allem junge Erwachsene, Alleinerziehende und Wiedereinsteigerinnen ins Berufsleben. Ein ähnliches Konzept setzt der Palais e.V. seit August 2012 im Café Balduin um. Derzeit werden

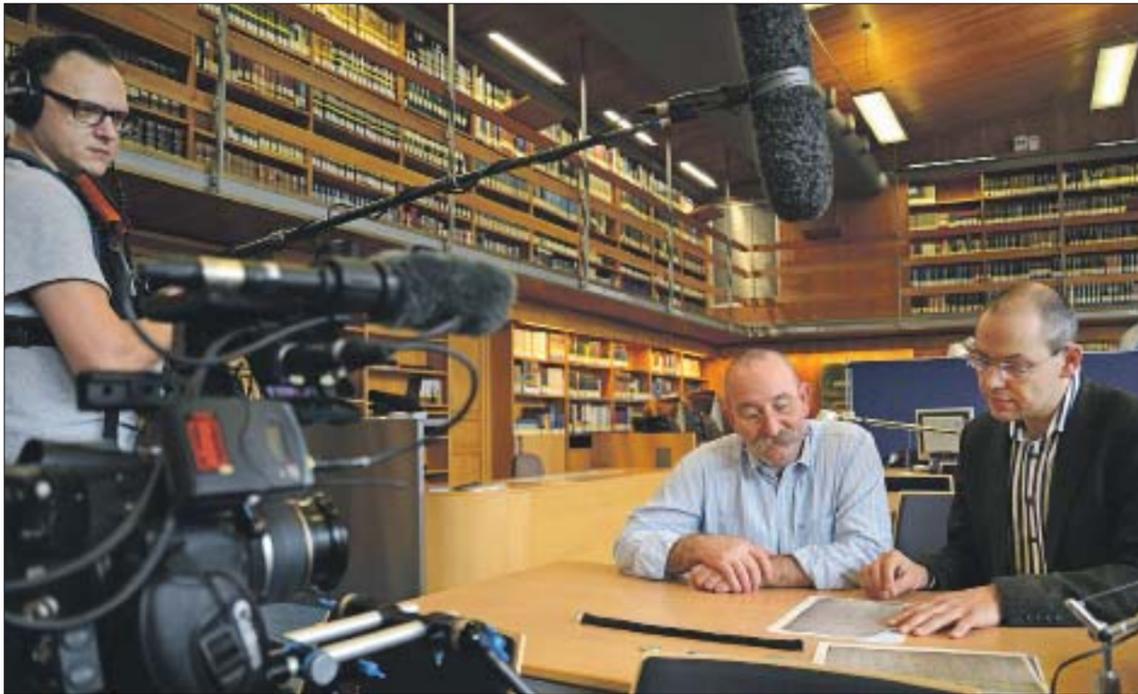
vier Personen im Restaurantfach und als Koch ausgebildet. Beim Lesecafé gibt es keinen Platz für eine Küche. Bei einer Kooperation mit dem Palais e.V. könnte für die Speisenzubereitung die Küche des Café Balduin mit genutzt werden. Auf Nachfrage betonte Hahn im Ausschuss, das Verfahren sei derzeit aber noch offen für weitere Interessenten. Sie sollten sich schnell telefonisch melden (0651/718-1430), weil der Dezernatsausschuss am 19. März darüber entscheide.

Beratung immer wichtiger

Mit dem sich abzeichnenden Konzept für das Lesecafé greift das Bildungs- und Medienzentrum Grundideen aus der 2011 in Nordrhein-Westfalen veröffentlichten Studie „Lernort Bibliothek – auf dem Weg in eine digitale Zukunft“ auf: „Künftig wird nicht mehr die Bereitstellung von Inhalten, sondern die Beratung bei der Informationssuche und dem Umgang mit verschiedenen Medien in den Vordergrund der Bibliotheksarbeit rücken“, heißt es in der Untersuchung.

Durch die Beratung könne der gedruckte und der digitale Medienbestand einer Bibliothek in die individuelle Informationssammlung der Kunden integriert werden. „Angesichts der Schnelligkeit der Zeit und der immer unpersönlicher werdenden Kommunikationswege wächst der Bedarf nach einem individuellen Raum im öffentlichen Raum. Die Besucher nutzen nicht nur das Medienangebot und die technischen Möglichkeiten der Bibliothek, sondern zunehmend auch den Raum an sich. Die Aufenthaltsqualität bekommt immer größere Bedeutung“, heißt es in der Studie, auf die sich der Trierer Projektentwurf bezieht.

Den Ahnen auf der Spur



Der Entertainer und Fernsehkoch Horst Lichter (Mitte), der vor wenigen Tagen mit dem Fernsehpreis „Goldene Kamera“ ausgezeichnet wurde, steht zur Zeit im Mittelpunkt der WDR-Dokureihe „Vorfahren gesucht“. In einem 45-minütigen Film geht es um seine Familiengeschichte. Diese reicht in Röhl bei Bitburg bis ins 16. Jahrhundert zurück. Das Stadtarchiv in der Weberbach verfügt neben anderen Archiven über Quellen, die diese lange Tradition

belegen. Bei Diplom-Archivar Bernhard Simon konnte Lichter die Dokumente persönlich in Augenschein nehmen, die ihm Genealoge Markus Weidenbach (rechts) erläutert. Das Stadtarchiv ist für den Fernsehkoch nur eine Station auf der Suche nach seinen Vorfahren. Er selbst weiß nicht, wohin die Recherche führt. Der Sendetermin im WDR-Fernsehen wird rechtzeitig in der Rathaus Zeitung bekanntgegeben. Foto: PA/Dieter Jacobs

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Bürgerfernsehen:

Mittwoch, 12. Februar:

18.40 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im Februar: 14. und 17. jeweils 18.45 Uhr, und 19., 18 Uhr).

18.55 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.45 Uhr sowie im Februar: 13., 21.45 Uhr, 14., 19 und 21.45 Uhr, 17., 19 Uhr, 18., 18.55 und 21.45 Uhr, sowie 19., 19 und 21.45 Uhr).

19.10 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung: 13., 18.25 Uhr, 17., 19.15 Uhr, 18., 19.10 Uhr, 19., 18.15 Uhr).

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Paul Walz (außerdem 13., 21 Uhr, 14., 20.21 Uhr, 19., 19.30 Uhr).

20.10 Uhr: Wiedereinweihung der Sankt Jost Kapelle in Biewer (außerdem 13. Februar: 17.59 Uhr).

21.40 Uhr: Video mit Hochzeitslied (Wiederholung: 13. Februar, 21.40 Uhr).

Freitag, 14. Februar:

17.58 Uhr: Trierer Tafel.

18.09 Uhr: Markt in Bad Kreuznach.

18.14 Uhr: „Kleider machen Leute“: Kostümabteilung am Theater.

19.15 Uhr: triki-magazin: Mobbing.

19.31 Uhr: Reihe „Kopf Hörer“: Helmut Leienhecker.

21.01 Uhr: campus-tv Trier (außerdem 19. Februar, 18.35 Uhr).

Wochenende 15./16. Februar:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 17. Februar:

18 Uhr: Märchenerzählerin Gitta Pelzer.

20.15 Uhr: Pinnwand (außerdem 18., 17.55 Uhr, und 19., 20.45 Uhr).

21.15 Uhr: innenAnsicht: Krimiautor Jacques Berndorf.

Dienstag, 18. Februar:

21.13 Uhr: Diskussionsreihe Eckpunkte: „Entwicklungspolitik neu denken – Beispiel Bolivien“.

Weitere Infos: www.ok54.de.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Sanierung Pausenhof Realschule Plus Nelson-Mandela

4/14 Beton- und Pflasterarbeiten

Pflasterarbeiten Betonplatten einschließlich Tragschicht ca. 330 m², Betonfertigstufen einschließlich Unterbau ca. 200 lfdm.

Kostenbeitrag: 33,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 25.02.2014, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 28.03.2014

Ausführungsfrist: 15. KW 2014, ab 11.04.2014

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Hilsamer-Dietzen, Tel.: 0651/718-2642

Sanierung Sportanlage Trier-Irsch Umwandlung des Tennisplatzes

in einen Kunstrasenplatz

5/14 Sportstätten-, Landschafts-, Straßenbau- und Pflasterarbeiten

Ca. 6.900 m² Kunstrasenplatz mit Sand-/Gummifüllung, ca. 6.900 m² ungeb. Tragschicht herstellen, ca. 6.900 m² elast. Tragschicht herstellen, ca. 370 m Stabgitterzaunanlage, ca. 1.500 m Saug- und Sammelleitung DN 100/DN 150, 1 Stück Druckerhöhungsanlage, ca. 1.350 m² Betonverbundsteinpflaster verlegen 10/20, ca. 210 m³ Schottertragschicht, ca. 1.350 m² Rasenfläche herstellen

Kostenbeitrag: 30,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 11.03.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 24.04.2014

Ausführungsfrist: 19. KW – 31. KW 2014

Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Romberg, Tel.: 0651/718-3663

Anforderung der Verdigungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr - 12:00 Uhr

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise:

Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, Verwendungszweck: 510680000016).

Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 06.02.2014



Amtliche Bekanntmachung

Umlenungsgebiet „Feyen-Castelnau“

Die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 des Baugesetzbuches (BauGB) in dem Umlenungsgebiet „Feyen-Castelnau“ für die Grundstücke in der Gemarkung St. Matthias, Flur 24, Flurstücks-Nr. 37, 38, 39, 51, 52, 53, 54, 55, 502/17 ist am 07.02.2014 unanfechtbar geworden. Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den vom Umlenungsausschuss der Stadt Trier am 04.02.2014 gefassten Beschluss über die Vorwegnahme der Entscheidung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die Geldleistungen werden fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier**, schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Kontakte/elektronische_Kommunikation_oder_Impresum/digitale Signatur oder unter Stichworte A - Z bei E wie elektronische Kommunikation aufgeführt sind. Die Widerspruchsfrist (Satz 1) ist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist beim vorstehend genannten Amt für Bodenmanagement und Geoinformation eingegangen ist.

Trier, 07.02.2014

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlenungsausschusses



Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Vergabenummer: P13_0135

Bauvorhaben: Ehringer Straße 28-60

Erneuerung des Kanals sowie Verlegung von Kabelschutzrohren für die Versorgung

Auftraggeber: Für die Entsorgung:

SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

(SWT - AöR)

Für die Versorgung:

SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH

Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/ 717-0 oder 0651/717-1528

Angebotsöffnung: 27.02.2014, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 07.04.2014 bis 10.10.2014

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT - AöR

Vorstand Dr. Olaf Hornfeck



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Architektur- und Städtebaubeirates

Freitag, den 21.02.2014, 8.30 Uhr,

Konferenzraum Steipe, Verw.-Geb. I, Rathaus,

am Augustinerhof

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 21.02.2014, 8.30 Uhr

1. 8.30 Uhr – 10.00 Uhr: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch die Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani mit anschließender Rundfahrt und Ortsbesichtigungen

2. – 5. 10.00 Uhr – ca. 15.15 Uhr: Beratung verschiedener Vorhaben

Öffentlicher Teil – Donnerstag, den 20.02.2014, 18.00 Uhr, Posthof am Kornmarkt

Ausstellungseröffnung von Studienarbeiten der Hochschule Trier mit dem Thema: „Revitalisierung der Lokrichthalle in Trier“.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Trier, den 06.02.2014

gez. Roland Geiler

Der **Ortsbeirat Trier-Olewig** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 19.02.2014, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Niederschrift vom 07.11.2013; 3. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+; 4. Besprechung Einweihung Rebenbogen; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes.

Trier, 03.02.2014

Der **Ortsbeirat Trier-Irsch** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 17.02.2014, 19:30 Uhr, Probierraum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3. **Tagesordnung:**

1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+; 3. Verschiedenes.

Trier, 06.02.2014

gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher

„Verschwendung ist mir zuwider“

Else Fichter spendet 1000 Euro für Repair Café

Beitrag zum Ressourcenschutz: Über 200 Gegenstände haben der Verein Transition Trier und der Mergener Hof seit dem Start des LA 21-Repair Cafés im vergangenen Oktober instandgesetzt. Im Januar wurden 51 Teile mitgebracht und 34 komplett repariert. Von diesem Konzept zeigt sich Else Fichter, vielen als „Solar-Else“ bekannt, beeindruckt und spendete 1000 Euro.

Lötstaubsauger an, die ab dem nächsten Repair Café am Samstag, 22. Februar, den Besuchern im Mergener Hof zur Verfügung stehen. Zudem werden davon Scheren, neues Nähgarn, Zwirn für die Näharbeiten sowie jegliche Arten von Kleinwerkzeugen, Klebern und Fahrradwerkzeug besorgt.

Literaturecke geplant

Das Repair Café-Team möchte außerdem eine Literaturecke einrichten. Hier sollen Wartende die Möglichkeit bekommen, sich zu informieren. Für den stetigen Ausbau des Projekts sind die Initiatoren auf weitere Spenden angewiesen, beispielsweise über die Aktion „Meine Hilfe zählt“ (www.meine-hilfe-zaehlt.de/Laufende-Projekte). Ganz neu ist der Facebookauftritt des Repair Cafés: www.facebook.com/repaircafetrier. Das Trierer Repair Café ist jeweils am letzten Samstag des Monats im Mergener Hof (Rindertanzstraße 4) geöffnet.



Der Umwelt zuliebe. Else Fichter (links) überreicht LA-21-Vorstandsmitglied Julia Koch ihre Spende bei einem Treffen im Mutter Rosa-Altenzentrum.

Foto: LA 21

Kurz berichtet

Lorca statt Prinzen-Koproduktion

Das Theater wird die für April geplante Tanztheater-Uraufführung „In 80 Mouseclicks um die Welt“ mit Songs der „Prinzen“ nicht realisieren. Aus künstlerischen und produktionstechnischen Gründen kommt es in gegenseitigem Einvernehmen nicht zu einer Zusammenarbeit. Als Ersatz zeigt das Theater die Choreografie „Bluthochzeit“ nach Motiven des Romans von Federico Garcia Lorca, die mit großem Erfolg am Tiroler Landestheater zu sehen war. Die Inszenierung übernimmt Tanztheaterdirektor Sven Grüntzmaier. Ein Theatercafé findet bei einer Probe am 3. April, 20 Uhr im Großen Haus, statt. Die Premiere folgt am Samstag, 12. April, 19.30 Uhr.

Busumleitung wegen Kanalsanierung

 Im Rahmen der Kanalsanierung in Ruwer finden in Teilabschnitten der Eitelbacher- und Mertesdorfer Straße vom 17. bis 21. und 24. bis 28. Februar, jeweils von 19 bis 5.30 Uhr, nächtliche Arbeiten statt. In dieser Zeit ist die Strecke zwischen Eitelbach und Mertesdorf jeweils für Lkw nicht passierbar. Für zeitweise Lärmbelästigungen durch die Arbeiten bitten die Trierer Stadtwerke die Anwohner um Verständnis. Die Buslinie 86 wird dann werktags von 19 bis 5.30 Uhr über den Fischweg nach Mertesdorf und zurück umgeleitet. Die Haltestellen Paulinsgarten, Auf Morbüsch und Eitelbach der Buslinie 86 sind in beiden Richtungen aufgehoben. Weitere Informationen im Internet: www.swt.de.

Ortsbeirat Irsch

Am Montag, 17. Februar, beschäftigt sich ein weiterer Trierer Ortsbeirat mit der Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts 2025+. Die Sitzung in Irsch beginnt am 19.30 Uhr im Probenraum des Musikvereins in der Grundschule.

Praxisnahe Hilfe bei Missbrauchsverdacht

Kinderschutz-Handlungsleitfaden speziell für Schulen

Damit Lehrer beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung schnell und rechtssicher handeln können, haben die Jugendämter von Stadt und Landkreis sowie die ADD einen Handlungsleitfaden herausgegeben. Er bietet eine praxisnahe Prüfliste, wann gewichtige Anhaltspunkte vorliegen und enthält ein Ablaufschema zur Beschleunigung der Verfahren, Vorlagen für Gesprächsprotokolle sowie Mitteilungsbögen für das Jugendamt, die sich in der Praxis bewährt haben.

Liste mit Indizien

Schulen sind gesetzlich verpflichtet, bei einer Kindeswohlgefährdung sensibel zu handeln. Diese Auflage stellt die Lehrer vor eine komplexe Herausforderung, denn viele der Indizien können auf verwandte oder aber andere Probleme in den Familien hinweisen. Die Liste möglicher Anhaltspunkte soll zu einer Objektivierung der Beobachtungen beitragen und geht auf das Erscheinungsbild sowie das Verhalten des Kindes und seiner Erziehungsperson ein.

Zum Redaktionsteam der mit einer Auflage von 500 Stück gedruckten Broschüre gehörten die Grundschulen Ehrang, St. Martin und Ambrosi-

Musik-Nachwuchs überzeugt

Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“: Sechs Trierer fahren nach Mainz



Talentierte. Ob Violoncello, Violine oder Blockflöte: An verschiedenen Instrumenten zeigten Kinder und Jugendliche der Region hervorragende Leistungen im Wettbewerb.

Fotos: Musikschule

Beim 51. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ konnten die Trierer Teilnehmer wieder sehr gute Platzierungen erspielen. Sechs Talente aus der Moselstadt fahren zudem zum Landesentscheid im April.

Am vergangenen Wochenende fand in der städtischen Karl-Berg-Musikschule der Regionalentscheid von „Jugend musiziert“ statt. Die Musikschule richtet den Wettbewerb für die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel, Trier-Saarlouis und für die Stadt Trier in Kooperation mit der Sparkasse einmal jährlich aus. 110 Teilnehmer im Alter von sieben bis 20 Jahren, sowie zahlreiche

Besucher konnte Musikschulleiterin Pia Langer begrüßen.

Nach einem erfolgreichen Wochenende stand fest, dass Solisten und Ensembles die Region auf dem Landeswettbewerb in Mainz vertreten werden. Aus Trier haben es wegen ihrer hohen Punktzahl nach Mainz geschafft: Moritz Krüger, Sara Spöhr (beide Violoncello-Ensemble, Altersgruppe II), Franziska Tasarek, Louisa Sieveke (beide Blockflöten-Ensemble, Altersgruppe II), Klara Schmitt und Lisa Schnippering (beide Klarinetten-Ensemble, Altersgruppe IV).

Zudem belegten folgende Trierer den ersten Platz: Ringaudas Daraskevicius (Klavier, Altersgruppe 1b), Ja-

kub Sommer (Klavier, Altersgruppe 1b), Aliya Brandt (Klavier, Altersgruppe II), Eva Körholz (Klavier, Altersgruppe III), Amelie Sophie Wiering, Annika Lena Fürderer (beide Violinen-Ensemble, Altersgruppe II), Anna Sophie Herzog (Violinen-Ensemble, Altersgruppe 1b), Johannes und Daniel Kretschmann (beide Blockflöten-Ensemble, Altersgruppe Ia), Greta Kaldenbach sowie Louisa Sieveke (beide Blockflöten-Ensemble, Altersgruppe II). Alle Ergebnisse unter www.musikschule-trier.de.

Die ersten Preisträger präsentieren sich bei einem Konzert am Sonntag, 23. März, 17 Uhr, im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais.

Weltmusik für Westernfans

„Endlich reiten sie... Spiel mir das Lied vom Western“ heißt es beim nächsten Weltmusik-Konzert am Freitag, 28. Februar, 20 Uhr, im Großen Haus. Das Philharmonische Orchester präsentiert die besten Western-Soundtracks aller Zeiten wie aus „Zwölf Uhr mittags“. Im Anschluss öffnet der Theater-„Saloon“ (ab 22.30 Uhr). Heribert Schmitt und Peter Larsen präsentieren in „Harry’s Disco“ Country- und Western-Sounds und vieles mehr. Mit dabei sind Gäste aus Trier-City und der Prarie des Umlands. Für rauchende Colts, Whiskey am Tresen, heißen Kaffee und Hot Dogs ist gesorgt.

Passend zur Karnevalszeit können Besucher im Kostüm zum Konzert kommen: Ob als Cowboy oder Indianer, Trucker oder Sheriff, Saloon-Dame oder Squaw: Wer die beste Verkleidung präsentiert, wird zum/zur „Westernhelden/heldin“ gekürt. Konzertkarten an der Theaterkasse am Augustinerhof: 0651/718-1818.

Starke Triererinnen

Unter dem Motto „Starke Frauen“ präsentiert das Stadtmuseum Simeonstift am heutigen Dienstag, 11. Februar, 19 Uhr, eine Führung rund um berühmte Triererinnen aus fünf Jahrhunderten, darunter Adelheid von Besselich, Maria Kunigunde von Sachsen und die Schriftstellerin Clara Viebig (1860-1952, Foto). Triers Geschichte ist reich an bedeutenden Frauen, die mit ihrem Wirken die Stadt geprägt haben. Die Kunsthistorikerin Christine Stolpe spürt in ihrem einstündigen Abendrundgang der Frage nach, in welcher Art und Weise die berühmten Damen in Bildern dargestellt wurden. Sie präsentiert ausgewählte Frauenporträts historischer Persönlichkeiten und erklärt anschaulich, wer sie waren und wofür sie bis heute stehen.



Fotowettbewerb wirbt für Theaterstück

Einsendeschluss bei Aktion rund um „Unsere kleine Stadt“ am 1. März

„Unsere kleine Stadt“ ist das bedeutendste Stück des amerikanischen Dramatikers Thornton Wilder. Ab Mai steht der moderne Klassiker auf dem Spielplan der Tufa im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Doch bereits vor der Premiere verwandelt ein Rahmenprogramm rund um die Inszenierung das reale Trier in die fiktive „Kleine Stadt“. Den Auftakt bildet ein Fotowettbewerb. Die Tufa sucht die besten Trier-Bilder im sogenannten Miniatureffekt, der auch als „Tilt-Shift-Effekt“ bekannt ist: Reale Landschaften wirken wie die

Aufnahme einer Modellbahn-Szenarie. Der Effekt kann mit speziellen Objektiven ebenso wie mit der Nachbearbeitung per Software erzielt werden. Die interessantesten Einsendungen sind in das Rahmenprogramm eingebunden. Dazu gehört zunächst die Präsentation auf der Webseite www.unsere-kleine-stadt.tv. Ab April werden die Top-Fotos im Rahmen einer Ausstellung in Geschäften der City-Initiative vorgestellt.

Während der Aufführungen im Mai und Juni sind die Werke Teil der Inszenierung und vermitteln den Zu-

schauern den passenden Einstieg in Wilders Welt. Der Siegerbeitrag wird für Flyer und Plakate der Theaterproduktion genutzt. Die Urheber erklären mit ihrer Teilnahme, dass ihre Fotos für die Inszenierung genutzt werden dürfen. Alle weiteren Bildrechte bleiben bei ihnen. Jeder Fotograf kann bei der Aktion maximal drei Bilder einsenden: info@tufa-trier.de (Betreff: Unsere kleine Stadt, als jpeg-Datei). Einsendeschluss ist am 1. März. Alle ausgewählten Teilnehmer erhalten je zwei Freikarten, der Hauptpreis wird mit 200 Euro honoriert.

30 Jahre erste Geige

Nach mehr als drei Jahrzehnten als Violinist beim Philharmonischen Orchester wurde Andrzej Mendygral (Mitte) in den Ruhestand verabschiedet. Der polnische Musiker wurde 1948 in Warschau geboren. Nach seinem Musikstudium mit Hauptfach Geige zog es ihn für eine Spielzeit nach Venezuela. Seit 1982 hatte er eine Festanstellung am Trierer Theater. GMD Victor Puhl (l.) und Verwaltungsdirektorin Heidi Schäfer (r.) dankten ihm während einer kleinen Feierstunde im Namen der Stadt für sein Engagement. Foto: PA



WOHIN IN TRIER? (12. bis 18. Februar 2014)



AUSSTELLUNGEN

bis 14. Februar

„**Coole Idee**“ und „**Wir legen los**“, Bilder aus Workshops für Kinder, Remise des Museums am Dom

bis 15. Februar

„**Neuro**“, Malerei von Sebastian Böhm, Galerie Junge Kunst

bis 16. Februar

„**Stadtbild**“, Malerei, Zeichnungen, original grafische Drucke von Alexander Harry Morrison, Bühne für Städtebau, Architektur, Design, Ecke Saarstraße/Südallee

bis 20. Februar

„**Aquarelle der Malgruppe Ellen Ebert**“, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7, montags und donnerstags, 16 bis 18 Uhr

bis 23. Februar

„**In medias res**“, Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral, Therme am Viehmarkt

„**Ganz nah, ganz fern**“, Werke der Masterclass von Klaus Hoefs, Europäische Kunstakademie Vernissage: 14. Februar, 19.30 Uhr

„**EinBildung**“, interaktive Werke von Eva Pieroth, Tuchfabrik, Vernissage: 14. Februar, 19 Uhr

bis 27. Februar

„**Open-Expo**“, Ausstellung internationaler Klangkunst, Tufa

bis 28. Februar

„**Growing together**“, Fotos zum Europäischen Jahr der Bürger 2013, Foyer der Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 2. März

„**Mathematik zum Anfassen**“, Universität, P-Gebäude

bis 7. März

„**Nationalparks in Amerikas Südwesten**“, Fotos von Dr. Klaus Kuhnen, Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße

bis 15. März

„**Der zweite Blick**“, Werke von Maxim Wakultschik, Galerie im Palais Walderdorff, Domfreihof 1b Vernissage: 14. Februar, 19.30 Uhr

bis 21. März

„**Zwischen Traum und Wirklichkeit**“, Arbeiten von Petra Kohns-Merges, Ausstellungsflur Brüderkrankenhaus

bis 28. März

„**Via Ausonia 213-2013: Die Hunsrück-Römerstraße von Trier nach Mainz**“, Universität, Bibliothekszentrale

bis 31. März

„**zuhaus. blick | winkel**“, Fotos von Rainer Breuer, Trier-Zimmer im Rathaus, geöffnet nach vorheriger Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„**Zwei III**“, Werke in Öl von T. Libelle, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 6. April

Ramboux-Preis 2014 der Stadt Trier für junge Künstler, Preisträger- und Wettbewerbsarbeiten, Stadtmuseum Simeonstift

bis 11. April

„**farbTonART**“, von Rolf Weiland und Leo Dellwo, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 15. April

„**Wechselzimmer**“, Zeichnung und Skulptur von Ija Daubenspeck, Remise, geöffn.: freitags: 15 bis 17 Uhr, Sonntage, 23. Februar, 9./30. März, 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung: 99545960 oder 64895

bis 27. April

„**Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes**“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 12.2.

KONZERTE / SHOWS.....

Simple Minds, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Winterland Trier, Sparkassen Ice Arena auf dem Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr, bis 16. Februar

„**USA – Im Herzen des Westens**“, Broadway-Filmtheater, Paulinstraße 18, 17.15 Uhr

„**Argentinien – Abenteuer zwischen Tropen und Eis**“, Broadway-Kino, 20.15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Donnerstag, 13.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**100 Jahre Kaiser-Wilhelm-Brücke in Trier**“, mit Andreas Göller, Rheinisches Landesmuseum, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Theatercafé: „Hair“, mit dem Regieteam und dem Schauspiel-Ensemble, Theaterfoyer, 19.30 Uhr

Monsters of Vorlesen, feat. Frank Meyer, Kasino, 20 Uhr

Mario Barth: „Männer sind schuld, sagen die Frauen“, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Marathonmann, Exzellenzhaus, Zurmaier Straße, 20 Uhr

Katharina Maschmeyer Quartett, Tufa, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Jenny Marx-Lesung, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10, 10 Uhr, Anmeldung: info.trier@fes.de, Telefon: 0651/97068-0

Workshop: „Energiestandards der Zukunft in der Grenzregion“, Hwk-Tagungszentrum, Loebstraße 18, 13.30 Uhr

Geocaching, Start: Ice Arena, Kornmarkt, 15 Uhr

Infoveranstaltung rund ums Thema Bewerbung für Jugendliche, Arbeitsagentur (BIZ), Dasbachstraße 9, 16 Uhr

„**Das Rachespiel**“, Lesung mit Arno Strobel, Mayersche Interbook, Kornmarkt 3, 20.15 Uhr

Grenzgänger-Sprechstunde des DGB, Büro Herzogenbuscher Straße 52, 14 Uhr, Termine: 0651/23037 oder trier@dgb.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Studi-Safari, Safari Haus, Zebra Club, Stockplatz 2a, 22 Uhr

Freitag, 14.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Die Museumsdetektive**“, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (12. bis 18. Februar 2014)

Freitag, 14.2.

THEATER / KABARETT.....

Chawwerusch, Tufa, 20 Uhr

„Die Fledermaus“, Operette, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Matthias Egersdörfer: Vom Ding her, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

David Pfeffer, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

New York Gospel Stars, St. Maximin, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Jenny 200“, VHS, Palais Walderdorff, 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„Don't touch the bang bang fruit!“, Zapotex, 22 Uhr

Double Action, Musikpark A1, Über Brücken 4, 22 Uhr

Valentine's Day Love Party, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 15.2.

THEATER / KABARETT.....

„The Fly (Die Fliege)“, Oper, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der Kontrabass“, von Patrick Süskind, Theater, Studio, 20 Uhr

Kristina Kruttke & [pro:c-dur], Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Trierer Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Kastelruther Spatzen, Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr

My First Robot, Kasino, 20 Uhr

SPORT.....

Rollstuhlbasketball: Goldmann Dolphins Trier – Roller Bulls, Halle Mäusheckerweg, 19.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Uhu-Tanzparty für alle unter Hundert, Exhaus, 21 Uhr

80 Special, Zapotex, 22 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Im Kurzurlaub mit Alec Tronic & Gabriel Vitel!, Club 11, SimeonsträÙe 11, 23 Uhr

Sonntag, 16.2.

FÜHRUNGEN.....

Ramboux-Preis 2014, Rundgang durch die Sonderausstellung, Stadtmuseum, 11.30 Uhr



Ein Stück New York in der Moselstadt: Am 14. Februar kommen die New York Gospel Stars auf ihrer Kirchentournee nach Trier. In der früheren Abteikirche St. Maximin machen sie ab 20 Uhr mit Hits wie „I will follow him“ oder „Oh happy day“ Station und den Abend zu einem stimmungsvollen Erlebnis. Karten gibt es im Internet (www.lb-events.de), telefonisch (0234/9471940) sowie an der Abendkasse. Foto: Lars Behrendt & Christopher Rausch

THEATER / KABARETT.....

„Hänsel und Gretel“, Märchen für Kinder ab fünf Jahren, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr

„Am Samstag kam das Sams zurück“, Kindertheater des Theatervereins Feyen, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-StraÙe 17, 14 und 16.30 Uhr

„Dantons Tod / Leonce und Lena“, von Georg Büchner, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

Cindy aus Marzahn: „Pink is bjutiful“, Arena, 20 Uhr

Montag, 17.2.

PARTYS / DANCEFLOOR.....

Gastroball, Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof, 23 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 6. Februar 2014

Dienstag, 18.2.

FÜHRUNGEN.....

„Herzklopfen – der Liebe auf der Spur“, literarische Führung mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de